



GELIEBT, GEKRÖNT, GEEHRT

Titel, Preise, Auszeichnungen – Uwe Seeler erhielt in seinem Leben so viele Ehrungen wie wohl kaum ein anderer Sportler, wobei diese gar nicht immer nur aus der Fußballwelt stammten. Eine Zeitreise durch die Orden, Pokale und Ehren des bekanntesten Hamburger Jung’ und des beliebtesten deutschen Fußballers.

- Einordnung in die Kategorie „Weltklasse“ in der Rangliste des deutschen Fußballs des Sportmagazins Kicker (bis 1970 noch 13 weitere Mal)
- Erneut Fußballer des Jahres, Berufung in die Europa-Auswahl
- Silbernes Lorbeerblatt des Bundespräsidenten (als Spielführer stellvertretend für die Nationalmannschaft)
- Deutschlands Sportler des Jahres, Kategorie „Mannschaft“ (als Kapitän der Nationalmannschaft)

1959

1960

1964

1956

1966



- Goldenes Band der deutschen Sportpresse
- Deutschlands Fußballer des Jahres (1. Vergabe dieser Auszeichnung)



- Fußballer des Jahres (die Wandertrophäe ging mit dieser dritten Auszeichnung in Seelers Privatbesitz über)
- Ehrengspielführer der Nationalmannschaft (zweiter von bislang vier so ausgezeichneten Spielern nach Fritz Walter sowie vor Franz Beckenbauer und Lothar Matthäus)



- Großes Bundesverdienstkreuz am Bande (als erster Sportler)
- Fritz-Walter-Pokal für den „mannschaftsdienlichsten Spieler“ (Befragung unter den Fußballfans)
- Berufung in die Europa-Auswahl (Abschiedsspiel für Mário Coluna)
- Deutschlands Sportler des Jahres, Kategorie „Mannschaft“ (als Kapitän der Nationalmannschaft)



- Geburtstagsempfang im Hamburger Rathaus
- Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg stiftet den „Uwe-Seeler-Preis“ für Fußballvereine des Hamburger Fußball-Verbandes, die sich um den Jugendfußball im Bereich des Breiten- und Leistungssports besonders verdient gemacht haben (anfangs mit 10.000 DM, heute mit 10.000 Euro dotiert)

- Wahl zum Hamburger des Jahres

- Aufnahme in die Hall of Fame des deutschen Fußballs

- Sportsnight-Award für sein Lebenswerk
- Goldene Ehrennadel des DFB
- Ausstellung „Uns Uwe“ in der Hamburger Axel-Springer-Passage (20.000 Besucher)



- 30. Ehrenbürger der Freien und Hansestadt Hamburg (als erster Sportler)

1970

1971

1972

1973

1986

1995

1996

1998

1999

2001

2003

- Berufung in die Europa-Auswahl (zu Ehren von Geoff Hurst)
- Silberne Vereinsnadel des HSV

- Abschiedsspiel im Volksparkstadion (HSV gegen Weltauswahl)
- HSV-Ehrenring in Gold (dritte Vergabe, zuvor an Jupp Posipal und Jochen Meinke)

- zwei Berufungen in die Weltauswahl (Abschiedsspiele für Willi Schulz und Eusébio)

- Goldene Vereinsnadel des HSV
- Ernennung zum Ehrenmitglied im HSV



- Ernennung zum Hamburger des Jahres



- Einweihung der Bronzeskulptur von Uwe Seelers rechtem Fuß innerhalb des „Walk of Fame“ am Volksparkstadion
- Trautmann-Award (für die Vorbildfunktion als Mensch im Sport und für das soziale Engagement)



- Legende des Sports (Deutscher Sportpresseball/ Frankfurt)
- Sonderausstellung „Uns Uwe“ im HSV-Museum zu seinem 80. Geburtstag, den er mit 57.000 Fans im ausverkauften Volksparkstadion feierte
- Ehrenpreis der Bundesliga
- Sport BILD-Award für sein Lebenswerk
- Ehrenmitglied im Fan-Club Nationalmannschaft
- Aufnahme in die erste Elf der „Hall of Fame des deutschen Fußballs“ des Deutschen Fußball-museums

2004

- FIFA-World-Award für sein Lebenswerk
- Sonderausstellung „Uwe Seeler international“ im neu eröffneten HSV-Museum



2005

2006

- Ehrenpreis der 1. Hamburger Sportgala für sein Lebenswerk
- Aufnahme in die „Hall of Fame des deutschen Sports“
- Ehrenmitglied der DFB-Delegation
- Wahl zum Hamburger des Jahres für sein Lebenswerk



2012



- Nachträgliche Ehre: Verleihung der Bundesliga-Torjägerkanone vom Sportmagazin Kicker (für die Saison 1963/64)
- Umbenennung der renovierten und erweiterten Sportschule Malente in „Uwe-Seeler-Fußball-Park“

2013

2016

2018

2022

- Offizielle Trauerfeier der Freien- und Hansestadt Hamburg unter Beteiligung des HSV sowie des DFB mit 1.000 geladenen Gästen und mehr als 5.000 Teilnehmern



Sie besitzen eine Affinität zum HSV, betreiben aktiv Business-Networking und suchen nach einer exklusiven Business-Plattform im Rahmen eines höchst emotionalen und elitären Kreises des Hamburger SV?

Mit einer Mitgliedschaft im „1887 Club“ erleben Sie den HSV, hautnah an der Profi-Mannschaft und der Führungsebene, in einem exklusiven Ambiente.



1887 ★ CLUB

EINE EINZIGARTIGE VERBINDUNG
IM ZEICHEN DER RAUTE

EXKLUSIVE LEISTUNGEN

- ◆ Jedes 1887 Clubmitglied erhält ein **exklusives 1887 Club Ausstattungstück**
- ◆ Pro Saison **vier zusätzliche HSV Business-Seats** zu einem Heimspiel nach Wahl
- ◆ Persönlich **reservierter VIP-Parkplatz** „Weiß“ zu allen 17 HSV-Heimspielen
- ◆ **Unternehmensdarstellung** auf der Website und im Vereinsmagazin
- ◆ Pro Saison zwei Doppelzimmer-Übernachtungen im offiziellen HSV-Mannschaftshotel, **Grand Elysée Hamburg**, unmittelbar vor einem Heimspiel nach Wahl
- ◆ Regelmäßige **Clubveranstaltungen** mit Spielern und Führungsebene des HSV
- ◆ Exklusiver **20% Rabatt Gutschein** im HSV Onlineshop

AKTUELLE MITGLIEDER

Malereibetrieb
Block e.K.

AMPri Handels-
gesellschaft m.b.H.

Die Personalköpfe
GmbH

HF Bauunter-
nehmen GmbH

Hammel Immobilien

AgraForUm GmbH

Jess Immobilien-
management

Ilona Luttmann

Jürgen Matthes
Schülersprachreisen

Dias-Gruppe GbR

Buxtrade GmbH

MFK Mobilfunk-
kontor Hamburg
Vertriebsgesell-
schaft mbH

AM Immobilien

Malte & Ines
Nemitz

Koognagel
GmbH & Co. KG

PS IT-Consulting

Riewesell GmbH

Storimpex
Baustoffe GmbH

MK Invest GmbH

F.W.M.
Schorbach KG

MULTIVIA
GmbH & Co. KG

Lars Stoll GmbH
Kälte-Klima-
Wärmetechnik

Eugen Block
Holding GmbH
& Co. KG

Cleanforce
GmbH

Mares Shipping
GmbH

ANSPRECHPARTNER FÜR WEITERE INFOS:

Samir Kizaoui

TEL +49. 40. 4155-2015

MOB +49. 170. 4566462

MAIL samir.kizaoui@sportfive.com

WEB www.hsv.de/1887club

1-Euro-Ticketspende

Das Gewinnerprojekt stellt sich vor

Der ZKV Kampus engagiert sich für Kids mit Konflikterfahrung und kann durch die 1-Euro-Ticketspende unterstützt werden.

„Wie man sich auf dem Platz verhält, so verhält man sich auch im Leben“, mit diesem Satz eröffnete Bastian Reinhardt im Mai 2008 das Pilotprojekt des damaligen Zweikampfverhalten e. V. Der heutige gemeinnützige ZKV Kampus bietet seitdem Sportsozialarbeit insbesondere für Wilhelmsburger Kinder und Jugendliche mit Konflikterfahrung an. Denn in der Saison 2006/07 ging es auf Hamburgs Fußballplätzen ruppig zu: Im Jugendbereich wurden 519 Platzverweise ausgesprochen, jeder dritte nach einer Tötlichkeit. 19-mal kam es wegen Ausschreitungen zum Spielabbruch. Dieser Situation begegnete Gründerin Rebekka S. Henrich 2008 mit dem Coolness-Training im Teamsport – übrigens ein Pilotprojekt für ganz Deutschland, das ebenso innovativ wie wirksam ist und nur durch eine Anschubfinanzierung des Hamburger Wegs ins Leben gerufen werden konnte.

Fair im Sport – cool im Alltag?

Seit der Gründung wird unfaires Verhalten von Kids durch Training mit interdisziplinären Coaches aus Bereichen wie Sport, Psychologie oder Kriminologie in ein respektvolles Miteinander umgewandelt. Dabei übernehmen ehemalige Teilnehmer aus dem Kiez eine Vorbildfunktion und engagieren sich als Peers, an deren Entwicklungsgeschichten sich die Kids orientieren. Immer wieder wird der ZKV Kampus dabei auch von den HSV-Profis und der HSV-Stiftung unterstützt. Sie supporten in den Workshops und geben ihr Wissen an die Kids weiter. Der Hamburger Weg ermöglicht Stadionbesuche, Weihnachtstage oder die Förderaktion „Hamburg helfen“. Und gleichzeitig setzen die ehemaligen HSV-Spieler, wie zum Beispiel Bastian Reinhardt, Marcell Jansen oder Mladen Petric, durch ihre Bekanntheit einen wichtigen Scheinwerfer auf die Institution. Denn der ZKV Kampus finanziert sich aus Spenden.

Und auch die Fans des HSV supporten den ZKV Kampus: Sie haben dafür gevotet, dass der ZKV Kampus die 1-Euro-Ticketspende 2022/23 der HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg“ gewinnt. Das bedeutet: Jeder, der online ein HSV-Ticket kauft, kann einen Euro an den ZKV Kampus spenden. Die HSV-Stiftung sammelt die Spenden und übergibt sie – 15 Jahre, nachdem Bastian Reinhardt



den ersten Workshop eröffnet hat – an ZKV Kampus. „Wir freuen uns sehr, dass wir schon so lange und eng mit dem HSV und seinen Fans verbunden sind. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zu der Arbeit des ZKV Kampus“, sagt Rebekka S. Henrich.

Die Mission des ZKV Kampus? Wichtiger denn je!

Die Arbeit des ZKV Kampus ist heute noch wichtiger und auch erfolgreicher: Knapp 90 Prozent der jährlich rund 600 Kids von 8 bis 18 Jahren, die an den sogenannten MixMyWorkshops teilnehmen, entwickeln sich positiv im Privatleben und in der Schule. Die Erfahrungen der Kids sprechen dabei für sich: „Ich habe gelernt, wie man die Wut unter Kontrolle halten kann, wie man Tricks benutzt, um nicht zu streiten“, erzählt Yusuf Can Çiçek, ehemaliger Workshopteilnehmer und heutiger ZKV Kampus Peer.

Und dank der 1-Euro-Ticketspende können die laufenden Projekte des ZKV Kampus fortgesetzt und die Coolness-Message unter noch mehr Kindern und Jugendlichen verbreitet werden – von Wilhelmsburg, über Hamburg, in die Welt. Jeder gespendete Euro macht die Welt ein Stück friedlicher und trägt dazu bei, dass junge Menschen Skills erlernen, um Konfliktspiralen zu stoppen. ♦



DIE HSV-STIFTUNG FÜR HAMBURGS NACHWUCHS.

Wir fördern den Nachwuchs in den Bereichen Bildung, Soziales und Sport im Großraum Hamburg.

Der-Hamburger-Weg.de



Audi
Hamburg



FLOATING HOMES



Hapag-Lloyd



TRAUER- UND GEDENKKULTUR BEIM HSV

Mit den Projekten „Der letzte Wunsch“ und „Gedenkort Museum“ widmet sich der HSV der Trauer- und Gedenkkultur innerhalb des Vereins.



Trauer und Fußball – auf den ersten Blick ein Gegensatz, aber nicht selten ist das Thema Trauer und Tod öffentlich so sichtbar wie im Fußball: Die Schweigeminute, der Trauerflor oder die Choreografie für einen verstorbenen Fußballer oder Fußballfan – all das sind häufig gesehene Elemente einer gelebten Gedenkkultur im Stadion. Denn: Gerade der Fußball kann für Menschen im Trauerprozess eine Kraftquelle und wichtige Ressource sein.

Und genau hier möchte die HSV-Fankultur ansetzen, um zu unterstützen. Ziel ist es, die Themen rund um die Trauer- und Gedenkkultur sichtbar zu gestalten, Angebote zu schaffen und zu zeigen, wie vielfältig, bunt und kreativ die Fankultur beim HSV im Umgang mit Themen wie Tod und Trauer ist. Mit dieser Zielformulierung startete der Bereich Fankultur 2020 das gleichnamige Projekt mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW Hamburg) als Projektpartner. Studenten der Pflegewissenschaft sowie des interdisziplinären Gesundheitsmanagements entwickelten gemeinsam mit den Fanbeauftragten zwei Projektschwerpunkte: „Der letzte Wunsch“ und „Gedenkort Museum“.

Der letzte Wunsch

Viele sterbende Menschen äußern kurz vor ihrem Tod das Bedürfnis, mit dem Leben verbunden zu bleiben und Dinge zu tun, die sie früher gern getan haben. Als „letzter Wunsch“ wird beispielsweise der Besuch eines Heimspiels, eines Trainings oder einer Museums- und Stadionführung ermöglicht. Oder es wird die Gelegenheit gegeben, Abschied zu nehmen und sich mit den Begleitpersonen für einen Moment beispielsweise im leeren Stadion zurückzuziehen. Ansprechpartner für den „letzten Wunsch“ ist der Bereich Fankultur. Die Fanbeauftragten sind unter der Mailadresse fankultur@hsv.de erreichbar.

Gedenkort Museum

„Gedenkort Museum“ thematisiert die Gestaltung eines Raumes im HSV-Museum. Im Fokus des Raumkonzeptes steht die Unterstützung im Trauerprozess und die individuelle Gedenkmöglichkeit verstorbener HSV-Anhänger durch Angehörige bzw. Fanclubmitglieder. Das Angebot „Trauern im Volksparkstadion“ beinhaltet weiterhin einen Trauerspaziergang. Hierbei kann die Gruppe den gewohnten Weg zum Sitz- bzw. Stehplatz der Verstorbenen oder des Verstorbenen zurücklegen und dort

innehalten. Anschließend führt das Angebot die Gruppe in den Trauerraum im HSV-Museum. Es besteht die Möglichkeit, auf der nachgebildeten kleinen Tribüne Platz zu nehmen, Unterschriften oder persönliche Botschaften und Erinnerungen im Kondolenzbuch zu hinterlassen und den großen Monitor für individuell gestaltete Filme oder Bilderseerien zu nutzen. Zudem besteht die Möglichkeit, im Fan-Restaurant „Die Raute“ direkt neben dem HSV-Museum bei Kaffee und Kuchen oder einem Imbiss zusammenzukommen. Weitere Informationen zum Angebot und zur Buchung gibt es auf HSV.de unter der Rubrik „Volksparkstadion/ Öffentliche Führungen“. ♦



BANNER IM FOKUS: »VIVA LA VOLKSPARK«



Der Banner „Viva La Volkspark“ hängt bereits seit 2006 auf der Nordtribüne im Block 27B. Hinter diesem Banner steckt kein offizieller Fanclub, sondern ein einzelner HSV-Fan, der den Spruch aus dem Wrestling-Sport abgekupfert hat. Im mexikanisch-spanischen Sprachgebrauch bedeutet die Aussage so viel wie: „Es lebe der Volkspark“. Der Banner besteht aus einem oberen Teil in Blau sowie einem unteren in Weiß, die zusammengeheftet wurden. Die Buchstaben wurden anschließend selbstständig aufgemalt. Die Farbe hält bereits seit 2006 und seitdem freut sich der Besitzer des Banners darüber, dass dieses von anderen erkannt wird und zum Gesamterscheinungsbild auf der Nordtribüne positiv beiträgt. ♦

OFC »MIGHTY MAUS« SAMMELT 260 EURO FÜR DEN »HAMBURGER WEG«

Der Bonner OFC „Mighty Maus“ hat kürzlich bei einer Versteigerung zugunsten des „Hamburger Wegs“ 260 Euro zusammengetragen. Eine tolle Sache für die HSV-Stiftung, allerdings hat die Spendenaktion auch einen traurigen Hintergrund, da die versteigerten Fanartikel von einem an Knochenkrebs verstorbenen Fan-Urgestein stammen: Peter Alberding, geboren 1948 in Vechta, war seit seinem zehnten Lebensjahr großer HSV-Fan. Sein Großvater nahm ihn damals mit in den Volkspark. Peter hatte in seinem Keller ein eigenes „Stadion“ mit

einer großen Leinwand, über die er zahlreiche Spiele des HSV live anschauen konnte. Seine langjährige Freundin Monika hatte nach Peters Tod viele HSV-Fanartikel für eine Versteigerung an den Bonner OFC gegeben. Alles neuwertig, denn Peter hatte die meisten Stücke entweder doppelt, oder sie waren aufgrund seines enormen Gewichtsverlusts infolge der Erkrankung ungetragen. 260 Euro überwies „Mighty Maus Bonn“ kürzlich an den Hamburger Weg – ganz im Sinne von Peter, wie nicht nur seine Witwe Monika denkt. ♦

OFC »BLAUER STERN SCHAUMBERG E.V.« FEIERT SPORTFEST

Anlässlich des 20-jährigen Vereinsjubiläums veranstaltete der offizielle HSV-Fanclub „Blauer Stern Schaumburg e.V.“ Mitte Juli 2022 ein großes Sport- und Familienevent in Obernkirchen.

Neun Monate Vorbereitungszeit, neun Monate harte Arbeit, neun Monate regelmäßige Sitzungen und eine Vielzahl von E-Mails, Telefonaten sowie Verträgen wurden benötigt, um die Veranstaltung so zu gestalten, wie es sich der OFC vorgestellt hatte. Das Ergebnis konnte sich mehr als sehen lassen: 1.200 Zuschauer fanden den Weg nach Obernkirchen und der OFC freute sich ganz besonders über den Besuch der „Hamburger Botschaft Hannover“, der „Hamburger Halunken“ und der „Kuttenträger“. ♦

Die Veranstaltung begann mit einem zweitägigen Trainingscamp der HSV-Fußballschule, das schon Wochen vor der Veranstaltung ausgebucht war. Außerdem wurde

der HSV-Funpark mit mehreren Modulen aufgebaut, an denen sowohl Jung als auch Alt ihre Freude hatten. Natürlich war auch HSV-Maskottchen Dino Hermann mit nach Obernkirchen gereist und wurde mehr als herzlich von allen Anwesenden empfangen. Mit im Gepäck war der DFB-Pokal aus dem HSV-Museum, mit dem die Zuschauer ein Foto aufnehmen konnten.

Um 16 Uhr war dann Kick-off des Derbyklassikers der Traditionsmannschaften des HSV gegen Hannover 96. Der HSV drehte ein bereits verloren geglaubtes Spiel nach einem 0:2-Rückstand und gewann letztlich mit 3:2! Den Unterschied machte Ailton der Kugelblitz, in dem er mit zwei Toren die HSV-Party perfekt machte.

Am Abend feierten dann die Mitglieder des Fanclubs, das Trainerteam der HSV-Fußballschule und die Mitarbeiter des HSV-Funparks in einem großartigen Rahmen das 20-jährige Vereinsjubiläum des OFCs, ehe



Alter und neuer Vorstand des OFCs mit der HSV-Fanbeauftragten Nicole Fister.



Voller Erfolg: das vielfältige Sportfest des OFC „Blauer Stern Schaumburg e.V.“.

am Sonntag die Veranstaltung mit einer weiteren Trainingseinheit der Fußballschule und dem HSV-Funpark in einem gemütlichen Beisammensein endete. ♦



DIE ERSTE YOUNG ONES CHOREO

Beim Heimspiel gegen Fortuna Düsseldorf präsentierten die Young Ones ihre erste selbst gebastelte Stadion-Choreografie.

Kreative Spruchbänder, blau-weiß-schwarze Fahnen und eine bunte Choreografie: Da denkt der HSV-Fan sofort an die Nordtribüne im Volksparkstadion. Doch beim 2:0-Heimsieg gegen Fortuna Düsseldorf Mitte September präsentierte eine andere Stadionecke eine farbenfrohe Choreo: Die seit rund einem Jahr bestehenden Young Ones bastelten erstmals eine eigene Choreo, die beim besagten Heimspiel im Familienblock präsentiert wurde. Über zwei Spruchbänder wurde folgende Botschaft übermittelt: „Der Volkspark von



Morgen ist hier und jetzt, wo jeder Fan die Vielfalt schätzt.“ Und so verdeutlichte es auch das Bild der Choreo, das diverse HSV-Fans abbildete.

Insgesamt 30 Jugendliche arbeiteten über zwei Tage an der ersten Young Ones Choreo. Am ersten Tag wurde im Fanhaus gemeinsam der Plan geschmiedet und eine Zeichnung entworfen. Die konkrete

Fertigstellung der Choreo wurde dann am zweiten Tag im Volksparkstadion umgesetzt. Unterstützt wurden die Kids von einem professionellen Graffiti-Künstler, so dass sich das Ergebnis, das beim Einlaufen der Mannschaften im Familienblock hochgehalten wurde, sehen lassen konnte: Eine rundum gelungene Choreo-Premiere für die Young Ones! ♦

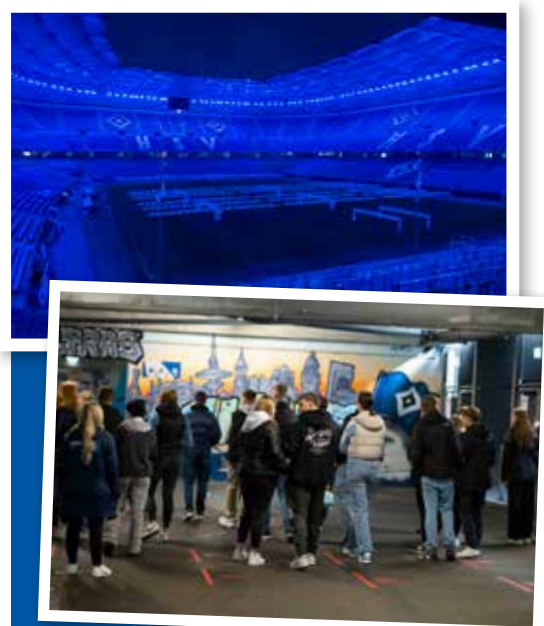
STADIONFÜHRUNG BEI NACHT

Da die erste Young Ones Stadionführung bei Nacht sehr gut angenommen wurde, ging es im Rahmen der Kids-Woche nun in die zweite Runde.

An den Graffitis im Umlauf vorbei, durch die Mixed-Zone hindurch und entlang der Haupttribüne auf den im blauen Licht schimmernden Rasen – das Volksparkstadion bei Nacht zu besichtigen, ist definitiv eine ganz besondere Art der Stadionführung. Die Young Ones Stadionführung bei Nacht wurde bereits bei ihrer Premiere sehr gut angenommen, als sich mehr als 100 Jugendliche das Volksparkstadion in abendlicher Atmosphäre ansahen. Deshalb ging das exklusive Stadionführungsangebot nun in die zweite Runde: Ende September nahmen mehr als 150 Jugendliche an der im Rahmen der KIDS-Woche kostenlosen Stadion-

führung bei Nacht teil. In fünf Gruppen lernten die Jugendlichen den Volkspark noch einmal von einer ganz anderen Seite kennen.

Die exklusive Stadionführung umfasste dabei nicht nur die Besichtigung von besonderen Orten, sondern auch spannende Geschichten zu unterschiedlichen Graffitis und deren Entstehung sowie den jeweiligen Künstlern. Darunter gab es außerdem Einblicke in die Sonderausstellung des HSV-Museums „Ins rechte Licht gerückt“ und spannende Einblicke in die aktive Fanszene. ♦



Wenn du auch zwischen 13 und 17 Jahre alt bist und den HSV noch intensiver erleben möchtest, kannst du unter hsv.de/youngones ein Teil der Young Ones werden und von vielen Aktionen und Vorteilen profitieren. Digital findest du die Young Ones auf Instagram unter [@hsvyoungones](https://www.instagram.com/hsvyoungones), außerdem sind sie per E-Mail unter youngones@hsv.de erreichbar.

Al Rihla pack



MEHR INFOS UNTER [ADIDAS.DE/ALRIHLA_PACK](https://adidas.de/alrihla_pack)





RAUTE IST VIELFALT!

Rassismus, Sexismus und übergriffiges Verhalten sind leider immer noch präsente Themen. Daher möchte das HSV-Fanprojekt an dieser Stelle ermutigen, für einen weltoffenen und bunten HSV aufzustehen.

Kontakt HSV-Fanprojekt

Fanprojekt-Büro, Stand im Stadion und Fanhaus

Montag bis Freitag 12–16 Uhr
und nach Vereinbarung. Außer-
dem vor HSV-Heimspielen im
Fanhaus oder im Stadion am
Fanprojektstand.

Eurer HSV-Fanprojekt-Team:

Martin Zajonc, Sebastian
Hansemann, Geneviève Favé
und Ole Schmieder

Kontakt:

HSV-Fanprojekt
Stresemannstraße 162
22769 Hamburg
Telefon: 040/431494
Fax: 040/4322344
info@hsv-fanprojekt.de
www.hsv-fanprojekt.de
www.facebook.com/
hsv.fanprojekt
instagram.com/hsv_fanprojekt

In dieser Saison erreichen uns immer noch Nachrichten, in denen uns von rassistischem, sexistischem oder übergriffigem Verhalten berichtet wurde. Dabei geht es sehr häufig um rassistische Beleidigungen gegenüber Gegenspielern, aber auch Spielern des HSV. Außerdem wird von sexuell übergriffigem Verhalten gegenüber Frauen im Stadion sowie in Bussen und Bahnen bei Auswärtsspielen berichtet. Gerade nach Heimspielen müssen wir immer wieder erfahren, dass diese Themen leider immer noch nicht aus unserem Volksparkstadion verschwunden sind und Menschen sich solch einem Verhalten ausgeliefert sehen. Diese Nachrichten sind leider Grund für die traurige Erkenntnis, dass das bisherige Engagement von Fans und Verein nicht alle Menschen erreicht hat und wir immer noch damit umgehen müssen, dass eine kleine Zahl an HSV-Fans unseren Verein ausnutzt, um ihre menschenverachtenden Ansichten auszuleben.

Daher wollen wir an dieser Stelle jeden HSV-Fan dazu aufrufen und bestärken, solch ein Verhalten nicht mehr zu tolerieren und sich gegen diese Menschen zu positionieren. Denn nur wenn wir aktiv gegen solch

ein Verhalten vorgehen, können wir es schaffen, dass sich in Zukunft alle Menschen wohlfühlen, wenn sie zum HSV gehen, so dass wir ein buntes und lautes Volksparkstadion erleben können. Gegen dieses Verhalten vorzugehen, kostet viel Überwindung, da solche Äußerungen zum Beispiel häufig aus Gruppen heraus geäußert werden und man dem allein gegenübersteht. Deshalb bietet es sich immer an, nach Verbündeten zu suchen. Sprecht andere Menschen um euch herum an und fragt sie, ob sie das auch mitbekommen haben. Gemeinsam kann man die betreffenden Personen häufig direkter zur Rede stellen und ihnen klar machen, dass ihr Verhalten beim HSV nicht toleriert wird. Sofern ihr mit der Situation allein seid, könnt ihr jederzeit auf den Ordnungsdienst zugehen und dort die Situation schildern und um Hilfe bitten.

Darüber hinaus können wir allen HSV-Fans, die bei Heimspielen diskriminierendes Verhalten erlebt oder beobachtet haben, den Ankerplatz als Anlaufstelle empfehlen. Der Ankerplatz befindet sich hinter den Blöcken 22/23A auf der Nordtribüne und ist ab Stadionöffnung bis eine Stunde nach Abpfiff zu

erreichen. Darüber hinaus erreicht ihr die Mitarbeiter des Ankerplatzes unter der Telefonnummer 040 4155-2222. Am Spieltag könnt ihr dort Schutz und Rat suchen, sofern ihr diskriminierendes Verhalten erlebt oder beobachtet habt. Neben dem Ankerplatz als Anlaufpunkt stehen wir euch selbstverständlich auch als Ansprechpartner zur Verfügung. Ihr findet uns vor den Spielen an unserem Stand im Umlauf der Nordtribüne hinter Block 28B, in der Nähe der Stände der aktiven Fanszene.

Zusammenfassend hoffen wir, dass wir als HSV-Gemeinschaft in Zukunft noch entschiedener gegen rassistisches, sexistisches und übergriffiges Verhalten im Volksparkstadion sowie bei allen anderen Spielen des HSV vorgehen, damit der Volkspark und die Spiele des HSV ein Ort für alle HSV-Fans sein können. Das Volksparkstadion als Heimat des HSV darf kein Ort für menschenverachtendes Verhalten sein, sondern ein Ort, der die Weltoffenheit Hamburgs und der HSV-Gemeinschaft widerspiegelt. ♦



Talentschmiede im Handwerk

Unsere Partnerschaft in der Nachwuchsförderung soll nicht nur die Fußballspieler unterstützen, den Sprung in den Profi-Bereich zu schaffen, sondern auch auf die Parallelen zum Berufsleben aufmerksam machen. Denn auch wir setzen auf den Nachwuchs und bilden junge Talente in handwerklichen und technischen Berufen zu unseren Stammspielern aus.



NACHWUCHS-
PARTNER

NDB TECHNISCHE SYSTEME
Robert-Bosch-Straße 11 • 21684 Stade
Tel.: 04141 523-01 • E-Mail: karriere@ndb.de





EINE WOCHEN GANZ IM ZEICHEN DER LÜTTEN HSV-FANS

Ein Training mit den Profis, eine Kids-Pressekonferenz, Dino-Lesungen und vieles, vieles mehr – der HSV veranstaltete im September eine große KIDS-Woche mit vielen bunten Aktionen.



Rund um den Weltkindertag am 20. September veranstaltete der HSV eine KIDS-Woche mit zahlreichen Aktionen für lütte Rothosen. Mehr als 500 Jungs und Deerns tummelten sich dabei in der Woche vom 17. bis zum 24. September im und am Volksparkstadion.

Eingeläutet wurde die KIDS-Woche mit vielen sichtbaren Aktionen beim Heimspiel gegen Fortuna Düsseldorf: So ersetzten bei der Verkündung der Startaufstellung selbstgemalte Spielerporträts der Kids-Club-Mitglieder die Fotos der Profis auf der Videowand. Außerdem bastelten die Young Ones erstmals eine eigene Choreografie, die beim Einlaufen der Teams im Familienblock präsentiert wurde.

Am Weltkindertag selbst stand das Highlight der Woche an: ein Training mit den HSV-Profis! Beim großen Kids-Training, das zusammen mit der HSV-Fußballschule organisiert wurde, versammelten sich mehr als 200 Kinder, 14 Profis und vier Trainer auf den Trainingsplätzen am Volksparkstadion. An verschiedenen Stationen studierten die Kids unter anderem Tricks mit Robert

Glatzel ein, durchliefen einen Hütchen-Parcours unter der Aufsicht von Cheftrainer Tim Walter und feilten an ihrer Defensivarbeit mit Jonas Meffert. Beim Abschlussspiel dribbelten je 100 Kids gegen elf Profis auf und feuerten ein paar satte Torschüsse auf die Kiste von Daniel Heuer Fernandes.

Kontakt mit den Profis gab es auch bei der großen Kids-Pressekonferenz, in der Sebastian Schonlau und Sonny Kittel mit reichlich Fragen der rund 50 Nachwuchsjournalisten gelöchert wurden. Niklas (9 Jahre) fragte etwa, wie es sich anfühle, ein Tor zu schießen. „Es sind sehr viele Glücksgefühle, einfach unbeschreiblich. Wenn man dann noch ein wichtiges Tor schießt, ist es umso schöner“, erklärte Kittel. Zudem gab es auch Fragen abseits des Fußballs und so fragte Louis (9 Jahre) beispielsweise nach dem Lieblingessen der Jungs: Auf der Speisekarte der Nummer 10 steht Sushi ganz weit oben, bei Kapitän Schonlau führt kein Weg an Pizza vorbei.

Für Fünf- bis Neunjährige gab es zum Ende der großen KIDS-Woche eine gemütliche Dino-Lesung. Insgesamt wurden vier Geschichten rund um Dino Hermann vorgelesen, die zum Mitmachen einluden. Und auch unter den Vorlesern befand sich ein bekanntes Gesicht: HSV-Legende Bernd Wehmeyer! Gemeinsam mit Dino Hermann wurde am Nachmittag gehüpft, gejubelt und getanzt, so dass sich alle Kids und ihre Eltern gut unterhalten fühlten. Abgerundet wurde die KIDS-Woche letztlich noch mit einer von den Young Ones organisierten Stadionführung bei Nacht für jugendliche HSV-Fans.

Selbstgemalte Bilder beim Heimspiel, eine eigene Choreo, Profi-Training, Kids-Pressekonferenz, Dino-Lesung und eine Stadionführung bei Nacht – am Ende stand eine dinomenale Woche mit hunderten fröhlichen Kindergesichtern als Ergebnis. Der HSV bedankt sich für das große Interesse und hofft, dass sich alle lütten Rothosen noch lange an die erlebte Zeit erinnern werden.

Wer Teil der HSV-Kids werden und die nächsten Aktionen des HSV Kids-Clubs nicht verpassen möchte, kann unter [rautedich.hsv.de](mailto:rautedich@hsv.de) ein offizielles Mitglied der HSV-Familie werden. ♦



SAISON 2022/23



KIDS-PARTNER

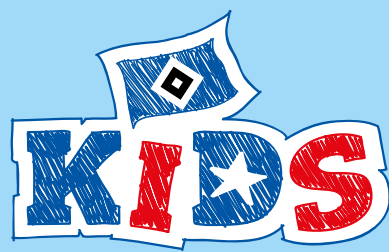


HANSEATISCHE KRANKENKASSE



NUR DER HSV





SPIELPLATZ

Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder ein Suchbild.
Kannst du **DINO HERMANN** als HSV-Experte helfen,
das spannende Rätsel zu lösen?

Original



Der Sieg gegen Hannover 96 war unglaublich wichtig und die drei Punkte haben sich die Jungs hart erkämpft. Bei all den intensiven Zweikämpfen haben sich ein paar Fehler in dieses Bild eingeschlichen. Findest du sie alle?

Dinos Tipp:

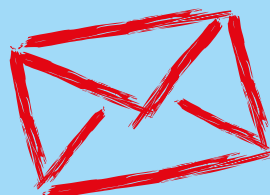
Ich finde
8 Fehler!



Fälschung



Bitte schicke das gelöste Rätsel bis zum 10. Januar 2023 an:
Kids-Club, Stichwort: Kinder-Quiz, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg.
Unter allen Einsendungen verlosen wir eine kleine HSV-Überraschung.



Name:

Mitgliedsnummer:

Adresse:



Minute
90



90 Minuten dein Team
angefeuert? Zeit für eine
eiskalte Coca-Cola.
#KeepTheMagicPlaying



Coca-Cola

»WO DER HSV DRAUFSTEHT, IST AUCH DER HSV DRIN«

Mit **STEFAN SCHNOOR** ist ein ehemaliger Profi der Rothosen als Trainer in der HSV-Fußballschule tätig. Im HSVlive-Interview spricht der 51-Jährige über die Interpretation seiner Rolle, die Bedeutung der Fußballschule und Erinnerungen an die eigenen Anfänge als Fußballer.

Du stehst auf dem Fußballplatz, trägst ein Trikot mit der Raute auf der Brust und unmittelbar vor deinen Augen erklärt dir ein ehemaliger HSV-Profi die nächste Übung – was wie ein Traum klingt, ist für hunderte Nachwuchskicker Realität, denn mit Stefan Schnoor ist ein ehemaliger Bundesliga-Spieler der Hamburger regelmäßig als Trainer in der HSV-Fußballschule im Einsatz. Mit insgesamt 277 Bundesligaspielen für den HSV und den VfL Wolfsburg sowie 60 Premier-League-Einsätzen für Derby County ist Schnoor definitiv ein außergewöhnlicher Trainer. Von 1991 bis 1998 stand der Defensivspieler in 131 Spielen für die Rothosen auf dem Platz und erzielte dabei acht Tore. Zum Ende seiner Laufbahn schnürte er dann noch für Holstein Kiel in der Regionalliga und TuS Germania Schnelsen in der Oberliga seine Fußballschuhe. Nach seiner aktiven Karriere war der heute 51-Jährige unter anderem als Sportdirektor für den VfB Lübeck und als Experte für diverse TV-Formate tätig. In der aktuellen Camp-Saison trainierte Schnoor Jungs und Deerns auf Trainingsplätzen in Tornesch, Tangstedt, Norderstedt, Halstenbek, Nienstedten, Pinneberg, Glückstadt sowie am Volksparkstadion. Im Interview mit dem HSVlive-Magazin spricht der ehemalige Abwehrspieler über seine besonderen Erfahrungen in der Fußballschule.

Stefan, als Fußballprofi, Sportdirektor, Berater, Scout und TV-Experte hast du schon sämtliche Rollen im Profifußball bekleidet. Seit 2021 bist du nun auch noch als Trainer in der HSV-Fußballschule tätig. Wie kam es dazu?

Ich konnte den Fußball bereits von allen Seiten kennenlernen und da gehörte auch die Arbeit als Trainer dazu. Während meiner aktiven Zeit habe ich bereits die A-Lizenz gemacht, so dass ich nach meiner Karriere immer mal wieder im Nachwuchsbereich als Coach unterwegs war. Der HSV kam daraufhin auf mich zu und nun bin ich bei meinem ehemaligen Club regelmäßig als Trainer der Fußballschule im Einsatz. Ursprünglich wollte ich damals auch gern den Fußballlehrer machen. Allerdings hat der DFB zu der Zeit neue Regularien für den Schein eingeführt. Ich wäre der erste im neuen elfmonatigen Lehrgang gewesen, der auch acht Wochen Medizin beinhaltete. Ich wollte aber nicht Arzt, sondern Trainer werden, was dann für mich der Anlass war, es bei der A-Lizenz zu belassen. Außerdem lag zu dem Zeitpunkt mein Fokus auch eher auf dem Marketing- und TV-Bereich.

Seit Herbst 2021 bist du nun als Trainer in der HSV-Fußballschule aktiv. Wie gefällt es dir?

Mir macht es sehr viel Spaß, mit den Kids zusammenzuarbeiten, ansonsten würde

ich das nicht machen. Vor allem gefällt mir, wie man den Fortschritt der Jungs und Mädels bei den Trainingscamps beobachten kann und ihnen dabei hilft, sich weiterzuentwickeln. Außerdem trainiert man Woche für Woche neue Kinder. Man lernt also regelmäßig neue Menschen und Charaktere kennen. Interessant ist für mich auch, dass man in der Arbeit mit den Nachwuchskickern an seine eigenen Anfänge als Fußballer erinnert wird.

Und was beobachtest du mit Hinblick auf deine Anfänge bei den Sechs- bis Dreizehnjährigen?

Aufgrund der gesellschaftlichen Veränderungen ist es noch wichtiger geworden, die Kids früh an den Sport heranzuführen. Mancherorts ist das Spielen draußen verboten,

zudem wächst der Medienkonsum. Dadurch gibt es gerade im Koordinationsbereich Nachholbedarf. Und genau bei diesem Bedarf setzt das Angebot der HSV-Fußballschule an. In einer Camp-Woche merkt man im Prinzip bei jedem Kind eine Verbesserung, nicht nur, was das Fußballerische anbelangt, sondern auch in der Laufarbeit und bei den koordinativen Fähigkeiten. Zusätzlich vermitteln wir Werte wie Teamwork im sportlichen Wettkampf.

Kommen alle Teilnehmer mit ähnlichen Voraussetzungen zur Fußballschule?

Nein, es gibt große Unterschiede. Wir haben in jedem Camp zwei bis drei Kids, die richtige Überflieger sind, aber wir haben auch viele Teilnehmer, die gerade erst mit dem Sport begonnen haben. Die

machen in den Camps dann einen großen Sprung nach vorn. Der größte Teil spielt in der Regel schon länger in der näheren Umgebung im Verein. Und auch diese Kinder profitieren enorm von unseren professionellen Übungen, da vor allem im Nachwuchs die Trainer überwiegend ehrenamtlich tätig sind. Ich ziehe meinen Hut und habe den größten Respekt vor jedem Familienvater, der unter der Woche noch eine Fußballmannschaft trainiert. Aber: Viele Basics werden in diesem Umfeld vernachlässigt. Wie wird richtig mit der Innenseite gespielt, wie nimmt man einen Ball korrekt an, wie schießt man mit Vollspann, wie spielt man miteinander – diese Grundkenntnisse fehlen teilweise im Verein und werden bei der Fußballschule aufgearbeitet.

Inwiefern hilft dir deine Expertise als ehemaliger Profi bei deiner Trainerarbeit?

Meine Erfahrung hilft mir dabei, die Fähigkeiten und das Talent der Nachwuchskicker präziser einzuschätzen. Es ist natürlich ein ganz anderes Niveau, denn wenn ich das Training, das damals Felix Magath mit uns gemacht hat, bei den Kids umsetzen würde, dann hätten wir in kürzester Zeit keine Anmeldungen mehr. (lacht) Aber: Gewisse Übungen, die man damals schon für sinnvoll erachtet hat, kann man ableiten und kindgerecht gestalten.

Was macht die HSV-Fußballschule besonders?

Wo der HSV draufsteht, ist auch der HSV drin. Der Hamburger SV ist einer der größten und traditionsreichsten Vereine mit extrem vielen

Fans in ganz Deutschland und der Welt. Für die Teilnehmer birgt das eine gewisse Exklusivität. In dieser Woche war ich beim Fußballcamp hier am Volksparkstadion tätig und an einem der Trainingstage haben zwei Jungs aus der U17 des HSV mitgespielt. Das ist für die Kids logischerweise ein Highlight. Außerdem hatten wir eine Fragerunde mit Filip Tapalovic, dem Assistenztrainer der Profis. Da hören die Kleinen dann mit ganz großen Augen zu und stellen wissbegierig Fragen.

Welche Dinge waren für dich als Fußball-Tausend-sassa im Umfeld der Fußballschule neu?

Jetzt, wo man mittendrin statt nur dabei ist, merkt man erst mal, was die HSV-Fußballschule für ein großer Apparat ist. Viele unterschätzen, was da für eine aufwendige Organisation dahintersteckt und was alles dafür getan wird, dass die Qualität stets hoch bleibt. Bei so vielen Kindern, die mit uns trainieren, sind auch immer spannende Talente dabei. Das stellt im Prinzip einen idealen Scouting-Bereich dar, der dann bei Veranstaltungen wie den Talenttagen genutzt wird.

Wie würdest du die Zusammenarbeit im Team bewerten?

Wir haben gemeinsam eine Menge Spaß und tauschen uns auch regelmäßig innerhalb des Trainerteams über die Arbeit aus. Ich habe immer ein offenes Ohr und wenn ein junger Kollege einen Tipp möchte, stehe ich gern zur Verfügung. Generell ist die Fußballschule für Nachwuchstrainer eine tolle Station, um sich weiterzuentwickeln. Die jungen Trainer lernen bei uns die facettenreiche Arbeit in

der Praxis kennen und bauen eine große Bandbreite an Fähigkeiten aus. Und wenn man ambitioniert ist, kann das ein Sprungbrett sein. Filip Tapalovic hat damals auch in einer Fußballschule angefangen, den Spaß an der Arbeit als Trainer gefunden und jetzt ist er im Trainerstab der Zweitliga-Profis.

Was ist dir aus deiner bisherigen Camp-Zeit besonders in Erinnerung geblieben?

Da kommt mir sofort das diesjährige Sommercamp in Norderstedt in den Sinn: Die Anlage ist sehr groß, so dass es vom Kunstrasenplatz zum Hauptgebäude ein verhältnismäßig weiter Weg ist. Als es im Sommer dann so unfassbar heiß war, haben wir pro Tag mindestens 200 Liter Wasser getrunken. Mit unseren Fünf-Liter-Kanistern waren wir also sehr häufig auf dem Weg ins Hauptgebäude. Das war bei 38 Grad im Schatten schon eine Trainingsübung für sich. Wir haben sehr viele Trinkpausen im Schatten gemacht und ein Highlight war dann auch, dass wir den Rasensprenger angemacht haben. Die Kids sind fröhlich durch die Wasserfontäne gesprungen, waren klitschnass, aber innerhalb von fünf Minuten wieder trocken – solche Momente machen einfach Spaß. ♦

Kontakt

Facebook: HSV-Fußballschule
Instagram: @hsvfussballschule
Web: hsv-fussballschule.de
Email: fussballschule@hsv.de
Tel.: 040 4155-1887



Damals Spieler der Rothosen, heute Trainer in der HSV-Fußballschule: Stefan Schnoor.





»ICH MÖCHTE UND MUSS
NOCH PRÄSENTER WERDEN«

U21-Spieler **LUIS SEIFERT** ist der zweitjüngste Akteur im Kader der Regionalliga-Mannschaft. Wie sich der Youngster schnell zu einem Fixpunkt in der Defensive entwickelte und welche Schritte er als seine nächsten ansieht, davon berichtet der Innenverteidiger im Gespräch mit dem HSVlive-Magazin.

Luis Seifert ist kein Lautsprecher. Der Innenverteidiger der U21 gilt als einer der bedachten und zurückhaltenden Spieler im Kader der Regionalliga-Mannschaft, der sich mit seinem ruhigen Spielaufbau, seinem guten Kopfballspiel und seinem Organisationstalent bereits in seinem ersten Herrenjahr zu einem wichtigen Fixpunkt im Defensivverbund der Rothosen entwickelt hat. In neun Spielen kam der gebürtige Magdeburger in der Regionalliga bisher zum Einsatz, erzielte beim 6:1-Heimsieg über die Kickers Emden sogar seinen ersten Saisontreffer. Gemeinsam mit Nicolas Oliveira Kisilowski bildet Seifert das Duo der jüngsten Spieler in der Mannschaft. Ein Umstand, der für ihn selbst jedoch kaum eine Rolle spielt. „Das fällt mir gar nicht auf, weil wir insgesamt viele junge Spieler im Kader haben. Deshalb macht es momentan auch so viel Spaß: Wir sind alle ähnlich alt, haben die gleichen Interessen, haben auch abseits vom Fußball viele gemeinsame Themen“, erklärt Seifert. „Außerdem halten wir immer zusammen. Das Gefühl habe ich direkt vermittelt bekommen, so dass ich mich sehr schnell sehr wohl in dieser Mannschaft gefühlt habe.“

»Wenn ich es schaffen will,
darf ich niemals aufgeben,
niemals nachlassen«

Seifert hat ohnehin früh gelernt, sich immer wieder auf neue Situationen einzustellen. Kickte er in der Jugend noch im Sturm, wanderte er im Laufe seiner jungen Fußballerkarriere immer weiter nach hinten und fand sein zu Hause auf dem Platz schließlich in der Innenverteidigung. Mit gerade einmal 15 Jahren wechselte er zudem aus seiner Heimat in Sachsen-Anhalt in das Nachwuchsleistungszentrum von RB Leipzig, lebte dort bis zur U17 im Internat, ehe es ihn in der A-Jugend in die Hansestadt verschlug – auch, weil er das Konzept der U21, die es in Leipzig nicht gibt, für seine Karriere als wichtig erachtete. In der A-Junioren Bundesliga Nord/Nordost war Seifert, der im Internat der Alexander-Otto-Akademie lebt, Stammspieler bei den Rothosen und ist seit Beginn der Saison integraler Bestandteil der U21. So ist in dem ruhigen Naturell in den vergangenen Jahren ein selbstbewusster und entschlossener Spieler herangereift, der akribisch auf sein

Ziel, dem Profifußball, hinarbeitet und dabei große Spielfreude verspürt. Sein Trainer Pit Reimers sagt: „Luis macht seinen Job klasse. Er hat den Herrenfußball sehr schnell adaptiert und in den vergangenen Monaten bereits unfassbare Sprünge in seiner Entwicklung genommen. Er ist sehr wissbegierig und beharrlich, das zeichnet ihn aus.“

Das fußballerische Talent des Innenverteidigers ist auch dem Zweitliga-Trainerstab um Cheftrainer Tim Walter bereits aufgefallen. Mehrfach durfte Seifert mit den HSV-Profis trainieren, kam zudem beim Testspiel gegen den FC Nordsjaelland in der vergangenen Saison (7:4) zu seinem ersten Einsatz für die Rothosen. Auch der Deutsche Fußball-Bund (DFB) hat den Rechtsfuß auf dem Zettel und nominierte Seifert im vergangenen Jahr für das U18-Nationen-Turnier, bei dem er seine ersten Partien mit dem Adler auf der Brust absolvieren durfte. Für den 18-Jährigen sind das wertvolle Erfahrungen, die ihn in seinem Weg weiter bestärken. „Das, was ich aus all diesen Dingen vor allem gelernt habe, ist: Das ist nur der Anfang. Ich muss immer weiter an mir arbeiten. Ob bei uns bei der U21, bei den Profis oder auch beim DFB. Es gibt so viele gute Fußballer da draußen. Wenn ich es schaffen will, darf ich niemals aufgeben, niemals nachlassen. Das ist mein Ansporn.“

„Mein Ziel ist es, Stammspieler zu werden“, sagt Luis Seifert zu seinen persönlichen Wünschen für die laufende Saison. In bisher neun Regionalliga-Einsätzen konnte sich der Youngster bereits empfehlen und ist auf gutem Weg, dieses Ziel zu erreichen.“



Bereits als A-Jugendlicher durfte Seifert vereinzelt am Profitraining des HSV teilnehmen, kam im November des vergangenen Jahres im Testspiel gegen den dänischen Erstligisten Nordsjaelland zudem zu seinem ersten Einsatz.



Niemals aufgeben, niemals nachlassen. Diese Devise lebt Seifert in der U21 vor. „Luis ist ein höflicher, wohlwollender Junge, der unbedingt dazulernen möchte“, schätzt Pit Reimers seinen Schützling ein. „Spielerisch hat er seine große Stärke im Spielaufbau. Er bringt eine gewisse Unbekümmertheit mit, spielt mit großer Freude drauf los und hat gleichzeitig bereits bewiesen, dass er den Männerfußball voll annimmt. Er scheut sich nicht davor, durchzuziehen und direkte Zweikämpfe anzunehmen. Das macht er klasse.“ Dabei steht das Spielerische für den 18-Jährigen auch in der Defensive immer im Vordergrund. „Wenn ich es mir aussuchen darf, löse ich am liebsten alles spielerisch“, sagt Seifert selbst über sein Spiel. „Ich bin in dem Sinne kein klassischer Innenverteidiger, weil ich viele Situationen eher mit Auge löse als körperlich. Vielleicht auch, weil ich früher in der Offensive gespielt habe. Ich habe glaube ich ein ganz gutes Verständnis für jede Position auf dem Platz und sehe meine Aufgabe darin, das Spiel von hinten aufzubauen.“ Genau

Herr der Lufte: Seifert überzeugt in der Innenverteidigung des Regionalliga-Teams mit seinem guten Kopfballspiel.



»Ich will meinen eigenen Weg finden, das Team von hinten anzutreiben«

darin sieht er gleichzeitig auch sein größtes Entwicklungspotential: Mehr Coaching, mehr Dirigieren, mehr Präsenz will Seifert in Zukunft auf dem Platz zeigen. „Ich kann und möchte noch mehr auf mich aufmerksam machen, will präsenter sein. Valon ist bei uns sicher der Anführer, der lautstark ist. Da kann ich mich noch verbessern, möchte aber vor allem meinen eigenen Weg finden, das Team von hinten anzutreiben.“ Ein Weg, für den Seifert von seinem Team und dem gesamten Trainerteam volle Rückendeckung bekommt. Und der ihn seinem großen Traum vom Profifußball Stück für Stück näherbringen soll. ♦

SAISON 2022/23



NACHWUCHSPARTNER

Hauptpartner Nachwuchs

HanseMerkur

Nachwuchspartner

TECHNISCHE SYSTEME

Nachwuchsförderer

classic • system • automotive

FLOATING HOMES

EIN UNTERNEHMEN DER MATTHAI-GRUPPE

NUR DER HSV



ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT

Mit 16 Jahren machte **NINA BRÜGGEMANN** ihre ersten Schritte im Frauenfußball beim HSV und ging dann in die Ferne – bis sie in diesem Sommer in ihre Heimat zurückgekehrt ist. Dort will die mittlerweile 29-Jährige den HSV-Frauen helfen, ihre ambitionierten Ziele zu erreichen.

Als Nina Brüggemann 15 Jahre alt war, stand sie vor einer kniffligen Entscheidung. Jahrelang hatte sie parallel drei Sportarten ausgeübt: Mit dem Fußball hatte sie mit sechs Jahren begonnen und sich als teilweise einziges Mädchen in ihren Juniorenteams durchgesetzt, später waren noch die Leichtathletik und Tischtennis dazugekommen. Und auch dort lief es: In der Leichtathletik hatte Brüggemann an norddeutschen Meisterschaften teilgenommen, beim Tischtennis war ihr sogar die Krönung zur norddeutschen Meisterin gelungen.

„Zeitlich wurde es immer schwieriger, alles unter einen Hut zu bekommen“, erinnert sich die heute 29-Jährige, die sich letztlich für den Teamsport Fußball entschied. „Das war schon immer meine größte Leidenschaft. Außerdem macht es einfach mehr Spaß, im Team anzutreten“, erklärt Brüggemann ihre damalige Ent-

scheidung, die sie sicherlich nicht bereut hat. Im Fußball reifte sie zur Bundesliga-Spielerinnen – und blickt heute auf 144 Einsätze in der deutschen Eliteklasse zurück.

Die ersten dieser Einsätze absolvierte die gebürtige Pinnebergerin für den Hamburger SV. Nachdem „Brüggi“, wie sie von ihren Mitspielerinnen genannt wird, bis zum Alter von 16 Jahren ausschließlich in Junioren-Teams gespielt hatte, kam 2009 der erste Kontakt zum HSV zustande. „Die damalige Trainerin der 2. Frauen, Claudia von Lanken, hat mich zum Probetraining eingeladen“, erzählt die Abwehrspielerinnen. „Da ist dann Achim Feifel vorbeigelaufen, der damals die 1. Frauen trainiert hat.“ Feifel gefiel, was er sah, und sagte: „Die will ich in meinem Team haben.“ Gesagt, getan – Brüggemann wechselte als B-Juniorin zur Bundesliga-Mannschaft des HSV.

Der Start lief perfekt: Bei ihrem Debüt gegen die SGS Essen im September 2009 lag der HSV bereits 0:2 zurück, Brüggemann wurde im Laufe der ersten Halbzeit eingewechselt. Ihr Team konnte zum 2:2 ausgleichen, und dann kam „Brüggis“ Moment: Sie erzielte das 3:2 – der Siegtreffer bei ihrem ersten Auftritt in der Bundesliga. „Das war natürlich ein cooler Moment“, erinnert sich Brüggemann, „dafür haben sich die vielen Jahre voller Training gelohnt“. Die Abwehrspielerinnen fand sich schnell im Team zurecht und rutschte recht bald in die Startformation, parallel dazu absolvierte sie ihr Abitur am Johannes-Brahms-Gymnasium in Pinneberg.

Nach drei Jahren beim HSV suchte Brüggemann eine neue Herausforderung und ging für ein Jahr in die USA, wo sie für das College-Team der Arizona State University, die Sun Devils, auflief. „Ich wollte schon immer Erfahrungen im Ausland

sammeln“, blickt Brüggemann zurück, die mit der Hilfe einer Organisation in die USA vermittelt wurde. „Drei- bis vierhundert Teams haben mich angeschrieben“, erzählt die Pinnebergerin, die sich mit einem Promotion-Video beworben hatte. Die Wahl fiel schließlich auf Arizona – und ihr Plan ging auf. „Ich bin viel gereist und habe einige Eindrücke vom Land sammeln können“, sagt Brüggemann, „dazu sind wir sogar bis in die Playoffs gekommen.“

Die Kurse am College wählte sie mit dem Schwerpunkt Pädagogik, denn schon damals war Brüggemann klar, dass sie Lehrerin werden möchte. Zurück in Deutschland verfolge sie dieses Ziel weiter. Mit dem Wechsel zum BV Cloppenburg kam Brüggemann zurück in die Bundesliga, dazu begann sie in Oldenburg ihr Lehramtsstudium. 2015 wechselte sie nach Essen, wo

Zu Beginn ihrer Bundesliga-Karriere kam Brüggemann auf 37 Einsätze in der höchsten deutschen Liga für den HSV.



Nach der Rückkehr direkt in die Führungsrolle: Zusammen mit Victoria Schulz und Sarah Stöckmann (v.l.n.r.) bildet Brüggemann das Kapitäninnen-Trio bei den HSV-Frauen.

sie schließlich auch das Studium beendete – eine Zeit, die Brüggemann auch heute noch gut in Erinnerung geblieben ist. „Ich bin um 6 Uhr aufgestanden und kam um 21 Uhr vom Training nach Hause – und dann musste ich noch die Kurse nachbereiten und mir Essen kochen“, erzählt sie. „Da musste man immer gut organisiert sein.“

Auch auf dem Platz gab und gibt sie dem Spiel ihrer Teams eine gewisse Struktur, mit der SGS Essen erreichte Brüggemann sogar das DFB-Pokal-Finale – am Ende gab es gegen den VfL Wolfsburg jedoch eine bittere Niederlage im Elfmeterschießen. Anschließend wechselte die Pinnebergerin für zwei Jahre zu Bayer 04 Leverkusen, bevor sie in diesem Jahr nach Hamburg zurückkehrte. „Ich bin sehr froh, wieder in meiner Heimat zu sein“, sagt Brüggemann, die in den vergangenen zehn Jahren wenig Zeit hatte, Familie und Freunde zu sehen. „Natürlich habe ich in der Zwischenzeit auch in Nordrhein-Westfalen Freundschaften geknüpft, aber der Kontakt in die Heimat ist nie abgerissen.“

Beim HSV möchte die Abwehrspielerinnen dabei helfen, mittelfristig in den Bundesliga-Fußball zurückzukehren. Die Infrastruktur dafür ist gegeben, wie Brüggemann sagt: „Hamburg ist ein super Standort mit vielen

Möglichkeiten.“ In enger Zusammenarbeit mit dem Nachwuchsleistungszentrum werden die Spielerinnen vor allem in den Bereichen Athletik und Physiotherapie eng betreut, dazu ist der Verein auch in der Videoanalyse und Sportpsychologie gut aufgestellt. „Wir haben gute Trainingsbedingungen inklusive der Plätze, engagierter Trainer und entsprechenden Materialien, dazu hilft die Möglichkeit der Kraftraumnutzung enorm“, ergänzt sie.

Und besonders in einem Bereich habe sich der Verein im Vergleich zu ihren ersten Auftritten im HSV-Trikot sehr gut entwickelt: „Die Fankultur ist enorm“, sagt Brüggemann, und verweist etwa auf das LOTTO-Pokalfinale der vergangenen Saison, als rund 1.800 Fans das Team unterstützten. „Das ist einzigartig“, meint die Abwehrspielerinnen. „Der HSV ist einfach ein cooler Verein und in Hamburg der Mittelpunkt.“ Auch für Brüggemann ist die Hansestadt nun wieder der Lebensmittelpunkt, ihr Ziel ist klar: „Ich möchte mit dem HSV wieder dort spielen, wo er hingehört – in die Bundesliga.“ ♦

»Beim HSV habe ich BESTE VORAUSSETZUNGEN«

Seit diesem Jahr spielt **PAUL JACHMICH** für die **BG BASKETS HAMBURG** in der 1. Rollstuhlbasketball Bundesliga. Im Interview schildert der 21-Jährige seine ersten Eindrücke aus der Hansestadt und verrät, welche Aufgaben er beim HSV abseits des Parketts wahrnimmt.



Foto: MSSP

Paul, du spielst seit dieser Saison bei den BG Baskets. Wie gefällt es dir bislang in Hamburg?

Ich bin sehr positiv angetan und freue mich, hier zu sein. Alle sind sehr nett, so dass ich mich schon extrem wohlfühle in Hamburg. Es gibt auf jeden Fall noch einige Ecken, die ich entdecken möchte.

Du hast zuvor jahrelang in Köln gespielt. Wie sind die BG Baskets im Vergleich zum Kölner Team aufgestellt?

Der größte Unterschied ist sicherlich, dass wir mit dem HSV einen riesigen Verein hinter uns haben, der sehr professionelle Strukturen bietet. Ich kann hier in verschiedene Bereiche des Sports reinschnuppern und überlege auch, im Rahmen

meines Studiums ein Praktikum beim HSV zu absolvieren. Dazu gibt es am BG Klinikum, wo ich wohne, einige Möglichkeiten: Zum einen habe ich dort ein Fitnessstudio zur Verfügung, zum anderen wohnen dort einige andere unserer Spieler, so dass man immer jemanden zum Reden hat. Und auch die ärztliche Anbindung vor Ort ist ein großer Vorteil. Beim HSV

habe ich beste Voraussetzungen, mich auch abseits des Feldes weiterzuentwickeln.

Bei den Kölnern hast du auch deine Anfänge im Rollstuhlbasketball gemacht. Wie kamst du zu dieser Sportart?

Ursprünglich komme ich aus Krefeld und wurde dort mit sieben oder acht Jahren vom damaligen Rollstuhltennis-Bun-

destrainer angesprochen, der aus dem gleichen Ort wie ich kommt, ob ich nicht mal „seine“ Sportart ausprobieren möchte – das habe ich einige Jahre gemacht, bis ich mit elf Jahren in einer Rollstuhlbasketball-AG an meiner integrativen Gesamtschule angefangen habe. Ich habe von Beginn an eine Leidenschaft für diesen Sport gespürt und wusste, dass ich dort meinen Weg gehen möchte. Drei Jahre später bin ich durch die Empfehlung eines Freundes in Köln gelandet, wo ich zunächst in der dritten Mannschaft gespielt und mich dann bis in das Bundesliga-Team hochgearbeitet habe.

Was hat dich so am Rollstuhlbasketball fasziniert?

Ich fand Basketball schon immer spannend, dazu ist es im Gegensatz zu Tennis eine Teamsportart – das hat mir besser gefallen. Man muss auch sagen: Die Strukturen im Behindertensport müssen noch weiter wachsen. Da ist es in einer Teamsportart einfacher, seinen Weg zu machen.

Du bist auch relativ schnell in der Nationalmannschaft gelandet und hast dein Debüt für die deutsche U19-Auswahl gegeben – mittlerweile schaust du auf diverse Länderspieleinsätze inklusive zwei zweiten Plätzen bei U22-Europameisterschaften sowie Platz vier bei der U23-Weltmeisterschaft in diesem Jahr zurück. Was bedeutet es dir, für dein Land zu spielen?

Mein Debüt für die Nationalmannschaft war etwas ganz Besonderes. Es macht mich ex-



Bei der U22-Europameisterschaft in Italien gewann das deutsche Team um Paul Jachmich im vergangenen Jahr die Silbermedaille.

trem stolz, zu den besten Spielern dieses Landes in meinem Altersbereich zu gehören und Deutschland repräsentieren zu dürfen – damit einher geht aber auch eine Verantwortung, die mir als jüngerer Spieler noch gar nicht so bewusst war.

An welche Momente auf internationalem Parkett denkst du besonders gern zurück?

Die U23-Weltmeisterschaft in Thailand in diesem Jahr war ein ganz besonderes Highlight. Auch wenn wir mit einer Medaille nach Hause kommen wollten, was mit Platz vier ganz knapp nicht geklappt hat, herrschte vor Ort eine besondere Atmosphäre. Wir hatten im Team eine sehr gute Chemie und konnten uns durch die gemeinsame Zeit vor Ort noch einmal besser kennenlernen.

Bei den BG Baskets bist du nicht nur als Spieler aktiv, sondern wirkst auch bei Projekttagen zum Thema Inklusion mit. Was sind dort deine Aufgaben?

Die Projekte bestehen aus

einem theoretischen und einem praktischen Teil. Zunächst erzähle ich etwas von mir und gebe allgemeine Einblicke in das Leben mit dem Rollstuhl und Rollstuhlbasketball, bevor sich die Teilnehmer im Praxispart selbst ausprobieren dürfen. Es ist cool, ein Stück dazu beizutragen, dass der inklusive Gedanke weitergetragen wird. Dazu studiere ich Sport und finde es super, dass ich so weitere Erfahrungen sammeln kann. Es macht extrem viel Spaß, die Projekttag durchzuführen.

Welches Ziel verfolgst du mit deinem Studium?

Ich bin mit meinem Studium breit aufgestellt und kann mir verschiedene Dinge vorstellen – grundsätzlich zielt es auf den Reha-Bereich ab, man kann sich aber auch etwa für das Gesundheitsmanagement in Unternehmen qualifizieren. Zunächst einmal möchte ich mich auf meine Aufgabe beim HSV konzentrieren und ich bin mir sicher, dass ich mich hier optimal weiterentwickeln kann. ♦

Inklusive Projekttag

Mit dem Slogan „#NORDISCHINKLUSIVE – Wir geben Ausgrenzung einen Korb“ rufen die BG Baskets zu Integration, einem gelebten Miteinander und bunter Vielfalt auf. „Unsere Spieler sind Paradebeispiele für Integration und Inklusion, die unsere Werte hervorragend vermitteln“, sagt BG Baskets-Koordinator David Schulze. Gemeinsam mit Partnern und Fans erreicht das HSV-Rollstuhlbasketballteam eine Vielzahl von Menschen und lebt Inklusion. Im Rahmen zahlreicher Projekttag sensibilisieren Paul Jachmich und seine Mitspielerinnen und Mitspieler der BG Baskets und sorgen für ein besseres Verständnis dafür, was es bedeutet, den Alltag und den Sport im Rollstuhl zu gestalten, und einen achtsamen Umgang mit unseren Mitmenschen. An insgesamt 20 Aurubis Inklusionstagen jährlich geschieht dies, dazu kommen weitere 20 Projekte mit verschiedenen sozialen Einrichtungen und Unternehmen aus der freien Wirtschaft.



WENN TRÄUME WAHR WERDEN

Mit 17 Jahren wechselte **DENNIS ÖZTÜRK** als Talent zu den HSV-Panthers – und entwickelte sich im Verein zum Nationalspieler. Im Interview blickt der Futsaler auf seinen Weg zurück und verrät, was der HSV ihm bedeutet.

Dennis, du hast im September dein Länderspiel-Debüt für Deutschland gegeben. Hättest du dir als Kind ausgemalt, dass du mal für dein Land auflaufen würdest?

Es war schon immer mein Traum, für mein Land zu spielen. Als Kind hätte ich aber nie damit gerechnet, dass ich tatsächlich eines Tages den Adler auf der Brust tragen würde. Dazu muss man wissen: Damals war Futsal für mich noch kein Thema, meine Träume haben sich eher auf den Fußball bezogen.

Umso erfreulicher verliefen deine ersten Auftritte im DFB-Trikot: In deinem dritten Länderspiel gegen Schweden hast du deine ersten beiden Tore für Deutschland erzielt. Wie hast du diesen Moment erlebt?

Wir lagen bereits mit 0:4 zurück und haben mit Flying Goalie gespielt. Nach einem verunglückten Schuss von unserem Kapitän Christopher Wittig kam der Ball am zweiten Pfosten zu mir, so dass ich nur noch einschieben musste. Ich wollte das Ergebnis noch drehen, habe mir den Ball geschnappt und bin zur Mittel-

linie gelaufen. Erst, als ich die Glückwünsche von meinen Mitspielern gehört habe, habe ich realisiert, dass das mein erstes Tor für den DFB war – das war natürlich ein schönes Gefühl, das ich niemals vergessen werde.

Der Weg zum Nationalspieler war sicher nicht leicht. Wie sahen deine ersten Schritte im Futsal aus?

Futsal kam früh in mein Leben. Ich habe mit sechs Jahren mit Fußball angefangen, da gab es zur Winterzeit immer Hallenturniere. Natürlich ist Hallenfußball nicht hundertprozentig mit Futsal gleichzusetzen, aber ich war schon immer ein Fan der Halle. Wenn es beim Fußball-Training draußen zu kalt war, sind wir immer in die Halle gegangen und ich war meistens der Einzige aus meiner Mannschaft, der sich darüber gefreut hat. (lacht)

Wann kam der erste Kontakt zu den HSV-Panthers zustande? Mit 15 Jahren habe ich beim Eimsbütteler TV Fußball gespielt und wurde vom damaligen Verantwortlichen Koray Gümüş ange-

sprochen, ob ich nicht Lust auf Futsal hätte. Er kannte unseren heutigen Kapitän Yalcin Ceylani, der schon damals bei den Panthers gespielt hat, und hat den Kontakt hergestellt. Ich bin zum Training vorbeigekommen, war am Ende aber noch zu jung.

Wie ging es weiter?

Ich hatte weiterhin im Hinterkopf, dass es cool wäre, bei den Panthers zu spielen, der Kontakt war aber etwas abgerissen. Dann kam ich über Umwege erneut bei den HSV-Futsalern ins Gespräch, dieses Mal über Michael Meyer. Ich bin zum Probetraining gegangen und gehöre seitdem zum Team.

Wie wurdest du in der Mannschaft aufgenommen?

Ich habe mich vom ersten Tag an sehr wohlfühlt, das gilt bis heute. Uns zeichnet aus, dass wir ein sehr familiäres Team sind. Klar ist aber auch: Als junger Spieler muss man gewisse Dinge machen, etwa Bälle und Hütchen einsammeln, oder beim Kreis-spiel in den Kreis. Ich habe mit viel Geduld an mir gearbeitet und auf meine Chance gewartet. Mittlerweile bin ich gereift, gehöre aber immer noch zu den jüngsten Spielern – und muss weiterhin in den Kreis. (lacht)

»UNS ZEICHNET AUS, DASS WIR EIN SEHR FAMILIÄRES TEAM SIND«

Auch der Futsal in Deutschland entwickelt sich weiter: Mit der Einführung der Bundesliga wurde im vergangenen Jahr ein weiterer Schritt in Richtung Professionalisierung gemacht. Wie nimmst du das Niveau in der neuen Eliteklasse wahr?

Der Futsal in Deutschland blickt auf eine recht junge Historie zurück, ist aber auf einem guten Weg. Die Einführung der Bundesliga war in diesem Zuge ein wichtiger Schritt. Das Niveau ist deutlich höher als zuvor in den Regionalligen, man kann sich mit den bes-



Mit 15 Jahren kam für Dennis Öztürk (r.) der erste Kontakt zu den HSV-Panthers zustande – damals schon dabei: der heutige Kapitän Yalcin Ceylani (l.).

ten Teams Deutschlands messen. Auch für mich persönlich war das ein großer Sprung, um mich weiter bestmöglich entwickeln zu können.

Was bedeutet es dir, den HSV in der Bundesliga zu vertreten?

Es ist eine große Ehre, für den HSV auflaufen zu dürfen. Dazu bekommen wir extrem viel Hilfe vom Verein, sei es bei der Organisation von Hallen oder Flügen. Wir werden sehr gut unterstützt. Dafür sind wir sehr dankbar.

Abseits des runden Balls absolvierst du eine Ausbildung zum sozialpädagogischen Assistenten. Was waren deine Beweggründe dafür?

Die Arbeit mit Kindern hat mir schon immer viel Spaß gemacht. Ich habe schon zuvor zwei Jahre lang in einer Grundschule als Honorarkraft gearbeitet. Ich finde es wichtig, dass die Kinder jemanden zum Reden haben, wenn ihnen etwas auf dem Herzen liegt, und will wie ein großer Bruder für sie sein. Auch bei den HSV-Panthers habe ich zu vielen Spielern ein brüderliches Vertrauensverhältnis, nur mit dem Unterschied, dass ich dort meist der Jüngere bin. In meiner Ausbildung versuche ich, diese Rolle als eine Art älterer Bruder für die Kinder einzunehmen. ♦



HSV-Golf-Saisonfinale 2022

Im Oktober fand das HSV-Golf-Saisonfinale 2022 im Golf-Club Bad Bevensen statt. Rund 80 Teilnehmer waren bei diesem Event, bestehend aus dem Finale der Afterwork-Trophy, dem Final-Four des HSV-Golf-Matchplays und dem HSV-Golf-Bad-Bevensen-Cup am Start und genossen das herrliche Herbstwetter.

Das Turniergeschehen startete am ersten Tag mit dem Final Four des Matchplays. Am Ende qualifizierten sich Kai S. und Maik S. für das Spiel um Platz drei, im Finale spielten Kerstin G. und Frank H. Am Abend trafen sich die Finalisten, die Abteilungsleitung Golf und Helfer sowie zahlreiche bereits anwesende Turnierspieler zum Abendessen in der Clubgastronomie und ließen den Tag gemütlich ausklingen.



Golfromantik beim Saisonfinale

Finaltag

Am kommenden Tag wurden die beiden Turniere mit je 40 Teilnehmern parallel an Loch eins und zehn gestartet und anschließend die zwei Matchplay-Flights gestartet. Nach neun Loch wartete die Halfway-Verpflegung und hob nochmals die Stimmung.

Zeitgleich beendeten beide Turniere ihr Spiel. Zum Eintreffen der Matchplay-Finalisten an Loch 18 gesellten sich Spieler zusammen, um für einen gebührenden Empfang zu sorgen. Die Finalisten wurden mit viel Applaus für ihre letzten Putts begrüßt, das Spiel um Platz eins wurde sogar erst am letzten Loch entschieden und Kerstin G. konnte sich durchsetzen.

Turnieressen und Siegerehrung

Auf der Clubhausterrasse lief das Turnieressen und die Siegerehrung wurde erwartet. Dank superschneller Arbeit des Sekretariats ließ diese auch nicht lange auf sich warten und der 1. Vorsitzende des HSV-GC,

Kurt Schaefer, und HSV-GC-Spielführerin Frauke Burmeister starteten mit einem hörbaren „FORE“! Nach den Dankesworten an Service, Greenkeeping, Sponsoren, Gastgeber und den Wettergott wurden die Gewinner mit Applaus bedacht und die Preise übergeben. Unter großem Beifall erhielt Kerstin G. sichtlich gerührt endlich den ersehnten Pokal der HSV-Golf Matchplay-Vereinsmeisterschaft. Nun darf sie sich als erste Dame auf dem Pokalsockel mit einer Gravur verewigen und den Pokal für ein Jahr mit nach Hause nehmen. In der Tombola kamen viele glückliche Gewinner hinzu. Mit dem gemeinsamen Foto aller Preisträger ging ein schönes Turnier zu Ende, welches das Golfjahr 2022 abschloss.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in 2023 mit neuen Highlights.

WERDE HSV GOLF-MITGLIED!

Bereits ab 60 Euro pro Jahr (ermäßigt 40 Euro) Mitglied in der Golfabteilung werden und von allen Vorteilen profitieren! Alle Infos auf golf.hsv.de.



QUOTEN-BOOST ZÜNDEN & VON TOP QUOTE PROFITIEREN!

www.admiralbet.de



HIER GEHTS ZUM
QUOTEN-BOOST

Wir sind 90.000



Die HSV-Familie wächst: Zum 1. Oktober wurde erstmals in der Vereinshistorie die Zahl von 90.000 Mitgliedern erreicht.

Romy (2.v.l.) wurde von HSV-Präsident Marcell Jansen und ihren Lieblingsspielern Daniel Heuer Fernandes und Bakery Jatta (v.l.n.r.) überrascht.

Die 15-jährige Romy machte große Augen, als sie am Volksparkstadion von den HSV-Profis Daniel Heuer Fernandes, Bakery Jatta und Marcell Jansen in Empfang genommen wurde. Unter dem Vorwand einer Stadionführung wurde das

frisch gebackene HSV-Mitglied ins Volksparkstadion gelockt – doch statt einem Rundgang durch die Katakomben wurde die Schülerin von ihren HSV-Lieblingsspielern und dem HSV-Präsidenten erwartet. Und das hatte einen guten Grund:

Romy hatte kürzlich ihren Mitgliedsantrag für die HSV Young Ones abgeschickt und war damit das 90.000. Vereinsmitglied geworden. Vor viereinhalb Jahren hatte der HSV noch sein 80.000. Mitglied begrüßen dürfen.

„Wir sind sehr dankbar für die unvergleichliche Treue und Unterstützung seitens unserer Mitglieder und freuen uns, dass die HSV-Familie stetig größer wird. Die 90.000 ist ein richtig starkes Zeichen und absolut keine Selbstverständlichkeit. Sie zeigt die Verbundenheit unserer Mitglieder und Fans zum HSV“, so HSV-Präsident Marcell Jansen.

Als Dank an seine Mitglieder veranstaltete der HSV neun exklusive Gewinnspiele mit tollen Preisen: Neben einer Führung durch den HSV-Campus gab es etwa unterschriebene Handschuhe von HSV-Torhüter Daniel Heuer Fernandes, ein Training mit den HSV eSports-Profis oder auch das Erlebnis „Fan des Tages“ beim Heimspiel gegen den SV Sandhausen zu gewinnen. ♦

PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2022

Am 22. Juni fand die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung des Hamburger Sport-Vereins in der q.beyond Arena statt.

Das Protokoll einer HSV-Mitgliederversammlung muss satzungsgemäß bis drei Monate nach Versammlungsende veröffentlicht werden. Seit dem 21. September ist die Niederschrift der diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung des HSV online unter hsv-ev.de über den folgenden Link abrufbar:
www.hsv-ev.de/news/protokoll-der-mitgliederversammlung-2022

Zudem kann das Protokoll als gedruckte Version auf Anfrage zugesendet werden. Die Anfrage kann über folgende Kontaktdaten erfolgen:

Telefonisch: 040-41551500
E-Mail: mitgliederwesen@hsv.de
Post: Hamburger Sport-Verein e.V., Mitgliederwesen
Sylvesterallee 7
22525 Hamburg

Bitte geben Sie bei der Anforderung per Mail oder Post Ihre Mitgliedsnummer und die Versandadresse an.

ALTE GEGEN NEUE

Der neue Weg nach oben Treppentausch statt Renovierung

Ihre Treppe knarrt, das Design ist veraltet und Ihre Treppe ist in die Jahre gekommen. Täglich nutzen Sie Ihre Treppe und dennoch wird diese so gut wie nie verändert, daher empfehlen wir : Treppentausch statt Renovierung.

Eine neue Treppe steigert nicht nur den Wert Ihrer Immobilie, sondern verschafft Ihnen ein neues Wohngefühl. Und eine alte Treppe zu ersetzen ist meist noch günstiger als eine Renovierung.

Ihre Treppe – Unsere Leidenschaft

Wie soll die alte Holztreppe ausgetauscht werden? Das geht doch gar nicht! Doch. Dank der modernen Fertigungsanlage in Reinfeld und viel kreativer Handwerkskunst lässt Treppenbau Voß Tag für Tag Treppenträume Wirklichkeit werden.

Seit über 30 Jahren gehören wir mit dem Hauptsitz in Reinfeld und fünf Studios zu den führenden Treppenherstellern in Norddeutschland.



Ihr Weg zur neuen Treppe. So geht's:

- 1. Bemusterung** - Wir klären gemeinsam mit Ihnen wie Ihre neue Treppe beschaffen sein soll und nehmen Maß.
- 2. Konstruktion** - Wir konstruieren Ihre neue Treppe in einem 3D-Programm und Sie geben uns eine Freigabe.
- 3. Produktion** - Wir fertigen nun die neue Treppe passgenau an. Die Produktion dauert in der Regel 4 - 6 Wochen.
- 4. Einbau** - Nach der Fertigung machen wir mit Ihnen einen Termin zum Einbau. Aus - und Einbau schaffen wir an einem Tag (pro Geschoss).

UNSER VERSPRECHEN

Ihre neue Treppe
ist noch am Tag des
Einbaus begebar.

TREPPENTAUSCH AN
NUR EINEM TAG!

WIR BERATEN SIE GERN:

Tel. 04533 - 787 740
treppenbau-voss.de

5x im Norden



Treppenbau Voß
Jede Stufe ein starker Auftritt



AUSGEZEICHNETE ARBEIT

Das Netzwerk Erinnerungsarbeit (Netz E) des Hamburger SV engagiert sich gegen Diskriminierung und für einen Fußball, der vielfältig und divers ist. Gewürdigt wurde dies nun mit dem dritten Platz beim Julius Hirsch Preis.

Seit 2016 besteht das Netz E, welches das Ziel verfolgt, Erinnerungsarbeit und die Aufarbeitung des Nationalsozialismus voranzutreiben sowie diskriminierende Haltungen und Praktiken im HSV zu thematisieren und diesen entgegenzuwirken. Alle Mitwirkenden des Netz E eint, dass sie mit dem HSV privat oder beruflich verbunden sind. Das HSV-Fanprojekt und der Förderkreis Nordtribüne e.V. sind fester Bestandteil des Netz E, dazu arbeitet das Netzwerk projektbezogen mit der Abteilung Fankultur, dem HSV-Museum und dem Supporters Club zusammen.

Zu den bisher organisierten Projekten gehören etwa Workshops im HSV-Museum und der KZ-Gedenkstätte Neuengamme zum „HSV im Nationalsozialismus“, die Mitarbeit an einem Antidiskriminierungs-Paragrafen für die Vereinssatzung und Stadionordnung des HSV oder das Anregen einer Gedenktafel für die Opfer des Nationalsozialismus, die im Januar 2020 im Volksparkstadion eingeweiht wurde.

Dieses Engagement wurde nun mit dem dritten Platz beim Julius Hirsch Preis gewürdigt. Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) zeichnet

bereits seit 2005 Einzelpersonen, Institutionen und Vereine für ihren Einsatz gegen Diskriminierung und Antisemitismus mit diesem Preis aus. Besonders beeindruckte die Jury unter anderem die vom Netz E organisierte Ausstellung „Ins rechte Licht gerückt“, die den Einfluss von rechts auf die HSV-Fanszene der 1980er-Jahre beleuchtete.

Das Netz E trifft sich an einmal im Monat im HSV-Fanhaus. Interessierte, die mitarbeiten wollen, sind gerne gesehen und jederzeit willkommen. Interessierte können sich per Mail an NetzE@hsv.de wenden. ♦



SPÜR DIE NATUR.

Das reine Wunder
der Natur.

Mehr entdecken
auf vilsa.de/spuerdienatur





Ehrentage im Oktober

GEBURTSTAGE AB 70 JAHRE

Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter
Thea Korb	93	Ingrid Hartmann	83	Dorit Breul	80	Joachim Lorenz	70
Hans-Guenther Czellnik	92	Hannelore Rokita	83	Heide Koller	75	Manfred Schmalfeldt	70
Heinz Wendt	92	Klaus Emil Freytag	83	Heinz Geers	75	Michael Trumm	70
Regina Bock	90	Rudolf Jochmann	82	Hans-Peter Jansen	75	Bernhard Brägelmann	70
Hermann Geidies	89	Hans. L. Matthiessen	82	Holger Rosenberg	75	Franz Kopf	70
Hermann Zastrow	89	Hans-Heiner Hanfft	82	Klaus Prelle	75	Wilfried Möller	70
Karl-Heinz Starck	88	Uwe Meyer	82	Holger Burmester	75	Dieter Struck	70
Kurt Stich	87	Manfred Keil-Schneider	82	Manfred Struwe	75	Wolfgang M. Uphoff	70
Werner Zade	86	Jens Peter	82	Karl-Heinz Strobels	75	Hans Wedemeyer	70
Hermann Kriegenherdt	86	Jürgen Brockhaus	82	Peter Kronefeld	75	Jürgen Kühnl	70
Christel Pfeiffer	86	Jürgen Petermann	82	Wolfgang Hamer	75	Udo Dettmar	70
Hans-Jürgen Rokita	86	Bodo Scheuing	82	Jürgen Scherer	75	Hans Jansch	70
Horst Radde	86	Rüdiger Poersch	81	Andreas Scholz	75	Gerhard Schwiening	70
Hans-Joachim Siggelkow	86	Waldemar Maier	81	Uwe Ruff	75	Klaus-Dieter Buck	70
Ilse Pingel	85	Klaus Timm	81	Peter-Paul Stüber	75	Hans-Georg Füllbrunn	70
Hubert Schmiech	85	Enno Hanisch	81	Alwin Sals	75	Jürgen Hinz	70
Hans-Peter Jacobs	85	Nader Nikkah-Nejad	81	Wolfgang Timm	75	Hans-Jürgen Protzner	70
Werner Muyschel	85	Wolfgang Neumann	81	Klaus Hinsch	75	Karl-Heinz Illner	70
Elisabeth Werner	85	Heidrun Jentzsch	81	Karl-Heinz Abt	75	Hartmut Krause-Solberg	70
Arne Petersen	84	Werner Beyer	81	Jürgen Röhr	75	Holger Glinicki	70
Christof Sinning	84	Gerold Herrmann	81	Bernd Pflüghaar	75	Joachim Plesse	70
Willi Schulz	84	Hans-Hermann Steinke	81	Werner Lüdemann	70	Manfred Woelk	70
Reiner Häußler	84	Horst Sperber	80	Eckhard Lütgens	70	Richard Gastmann	70
Hella Gössel	84	Günter Blume	80	Ulrich Kalwei	70	Peter Wittke	70
Helmut Nikolai	84	Erwin Kühl	80	Klaus Mantei	70	Hans Kröger	70
Adolf Popowski	84	Dieter Geibig	80	Ingo Priddat	70	Matthias Graf Lambsdorff	70
Heinz Hollmann	84	Wilhelm Friedrich Boyens	80	Hans Jürgen Heiden	70	Stephan Schüller	70
Karl Landwehr	84	Marion Viaccava-Schüler	80	Vera Soltau	70	Klaus Thormählen	70
Julius Reichl	84	Rainer Kusserow	80	Ingrid Grulke	70	Karl-Heinz Könemann	70
Manfred Tietze	84	Manfred Hahn	80	Thomas Kuntke	70	Marc Thill	70
Hans-Jürgen Knappe	84	Horst Horns	80	Jens-Peter Bading	70	Peter Symansky	70
Günter Feldmann	84	Roland Berndt	80	Uwe Mählmann	70	Wilfried Holz	70
Lutz Michel	83	Rudolf Leppich	80	Uwe Zickermann	70	Peter Mangold	70
Heinz Rethmeier	83	Bernd Heinker	80	Bernhard Grothaus	70		
Jürgen Korn	83	Walter Henneke	80	Reinhold Rauch	70		

Ehrentage im November

GEBURTSTAGE AB 70 JAHRE

Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter
Traute Wolkenhauer	94	Joachim Peters	83	Helmut Amend	75	Heinz Schweig	70
Gudrun Lausch	89	Marele Stehr	82	Ralf Findekling	75	Christian von Schröder	70
Jürgen Karstedt	88	Frank Remus	82	Hannelore Walter	75	Hartmut Fromm	70
Rolf Doerk	88	Dieter Lange	82	Ulrich Becker	75	Hans-Jürgen Swieter	70
Christl Gerhardt	88	Gerhard Ullrich	82	Joachim Woyke	75	Wolfgang Zahn	70
Horst Korn	88	Helmut Gennrich	82	Harald Zotzmann	75	Ralf Böhmer	70
Johann Gersema	87	Gerhard Laun	82	Hergen Runge	75	Hartmut Eisenblätter	70
Klaus-Peter Deubet	87	Friedrich-Wilhelm Loeck	82	Hans-Joachim Püst	75	Hubertus Petersen	70
Gerhard Klenz	87	Ursula Werner	82	Klaus Mimz	75	Manfred Niepel	70
Erich Hingst	87	Horst Püttcher	82	Heike Brüchmann	75	Volker Mahlke	70
Kurt Plinke	86	Hartmut Schulz	82	Helmut Beckmann	75	Wolfgang Weidemann	70
Suhail Debsi	86	Peter Heldt	82	Karlheinz Marquardt	75	Reinhard Kollmeyer	70
Albrecht Geller	86	Peter Flor	81	Ahsan Kabir	70	Cheng Wu Zhang	70
Roland Sörens	86	Munir Eid	81	Ronald Meiners	70	Jürgen Steinhilber	70
Peter Diezel	85	Eckart Westphalen	81	Jürgen Krause	70	Horst Streich	70
Erwin Kuschel	85	Dieter Jessen	81	Wolfgang Engelberts	70	Manfred Meyer	70
Helga Fricke	85	Walter Rintelmann	81	Wilko Schwitters	70	Michael Rossknecht	70
Helga Grömmmer	85	Udo Jensen	80	Jens Wöneckhaus	70	Heinz-Jürgen Gosda	70
Erich Kurczinski	85	Klaus Wilkens	80	Wolfgang Möller	70		
Jörg Schuppener	85	Wolfhard Ploog	80	Alfred Massholder	70		
Jürgen Burda	85	Siegfried Bolz	80	Klaus Dieter Brügggen	70		
Joachim Brauner	85	Gertrud Neckerauer	80	Hans Heitmann	70		
Jürgen Meyer	85	Antje Zander	80	Gerhard Beck	70		
Jonny Schlichting	85	Birgit Kampa	80	Michael Groth	70		
Juergen Hayer	84	Bernd Pecht	80	Wilfried Ferner	70		
Renate Kampmann	84	Gaston Valetoux	80	Rudolf Schwenn	70		
Peter Jacobsen	84	Franz Krüger	80	Gerhard Tienken	70		
Alwin Hain	84	Erwin Steuck	75	Rainer Ollrog	70		
Wolfgang Wagner	84	Horst Herrmann	75	Günther Große	70		
Peter Hennig	84	Jürgen Hager	75	Gerd Fontanive	70		
Karl-Heinz Wiedemann	84	Wolfgang Schwinge	75	Monika Maak	70		
Ulrich Meinke	84	Ursel Hoffmann	75	Peter Müller	70		
Karl-Heinz Angermayr	83	Klaus Ehrenberg	75	Norbert Borchert	70		
Harald Friedl	83	Hans Wübker	75	Rita Glitza	70		
Elfriede Wohlenberg	83	Claus Miotke	75	Klaus-Peter Benecke	70		

ERINNERST DU DICH NOCH?

DER HSV IM SEPTEMBER 1952 Erfolgreicher Start der Handball- mädels

Die neue Serie hat unseren Mannschaften bisher recht schöne Erfolge gebracht, obwohl wir durch Klassenreisen, Erkrankungen und Verletzungen immer wieder Ausfälle hinnehmen mussten. Besonders betroffen war davon die erste Jugend, die mehrfach Mädels zu wichtigen Leichtathletik-Veranstaltungen abstellen musste. Trotzdem hat diese Mannschaft bisher noch kein Spiel dieser Serie verloren, wenn gleich in zwei unentschiedenen Spielen wertvolle Punkte verloren gingen. In Freundschaftsspielen konnten wir Wilhelmsburg 09 und Ahrensburg mit

4:2 und 6:5 bezwingen. Das erste Punktspiel brachte uns gegen Eidelstedt einen hohen 13:4-Erfolg. Sehr glücklich konnten wir den Sonntag darauf Urania mit 4:3 beide Punkte abnehmen. Der September brachte dann die beiden Unentschieden gegen ESV mit 6:6 und Polizei mit 5:5, sodass in den nächsten beiden Spielen eigentlich wieder Siege dran sind. Die zweite weibliche Jugend war noch erfolgreicher: Vier Spiele, vier hohe Siege und acht klare Punkte. Hier liegt wieder einmal eine Staffelmeisterschaft für uns drin, wie schon in den letzten drei Jahren. Nach einem 15:2-Sieg über Eidelstedt wurde Urania 9:1, ESV 9:4 und Polizei mit 9:2 besiegt. Das sind bereits 42 Tore in vier Spielen, bei nur neun Gegentoren. Weiter so!

DER HSV IM SEPTEMBER 1962 Die Entscheidung ist gefallen: Bundesliga!

Der Bundestag des Deutschen Fußball-Bundes hat am 28. Juli mit überwältigender Mehrheit die Einführung der Bundesliga beschlossen. In einer zweiten Abstimmung wurde festgelegt, dass diese neue zentrale Spielklasse auf Basis der Lizenzspieler errichtet werden soll. Damit ist zweifellos ein neues Kapitel in der Geschichte des deutschen Fußballs aufgeschlagen worden. Die Bundesliga soll zur Serie 1963/64 eingeführt werden. Die Ausschreibung wird voraussichtlich Ende dieses Jahres erfolgen. Inzwischen wurde bestimmt, dass die Bundesliga aus 16 Mannschaften bestehen soll. Als Bewerber werden nur solche Mannschaften zugelassen, die am 1. August 1962 in der derzeit obersten Spielklasse spielen. Die nächste

Aufgabe des Deutschen Fußball-Bundes wird jetzt die Ausschreibung zur Bundesliga, welche die einzelnen Bestimmungen über die Zulässigkeit von Bewerbungen und die Auswahl der Bewerber zu enthalten hat, sein. Weiter wird, sobald wie möglich, das Bundesliga-Statut bzw. das Statut für die neu geschaffene Gruppe der Lizenzspieler zu erstellen sein. So wie sich die Dinge entwickelt hatten, war es gewiss nicht möglich, Ausschreibung und Bundesliga-Statut vor dem Beschluss des Bundestages fertigzustellen. Natürlich wird es außerordentlich schwierig sein, die Ausschreibung so zu gestalten, dass wirklich die „richtigen“ 16 Vereine in die Bundesliga kommen. Die Ausschreibung müsste also neben dem Tabellenstand am Ende der Saison auch die Bedeutung der Bewerber aus den letzten Jahren berücksichtigen. Vorschläge sind hierzu in mannigfaltiger Art gemacht worden. ▶



Ehrentage im Dezember

GEBURTSTAGE AB 70 JAHRE

Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter
Wolfgang Schmidtke	94	Dr. Jürgen Müller	83	Wolfgang Breden	75	Klaus-Ulrich Blümig	70
Margret Steeneck	93	Wilfried Jendis	83	Rüdiger Wehling	75	Walter Rehmer	70
Dieter Ausfeld	92	Heinrich Tetzner	82	Friedel Monsees	75	Wolfgang Grünitz	70
Reinhold Ludwig	89	Dieter E. Weise	82	Georg Wulff	75	Axel Soltau	70
Klaus Dickhagen	88	Ferdinand Wilsmann	82	Rolf Ehlers	75	Uwe Diercks	70
Mario Giacometti	88	Jürgen Sulzberger	82	Hans von der Lieth	75	Karl-Gerhard Gebauer	70
Hans Kahle	88	Bernd Günther	82	Klaus-Dieter Kerth	75	Rolf Langfeldt	70
Werner A. Ebbersmeyer	87	Jürgen Brandt	82	Olaf Grandt	75	Siegfried Walter	70
Frank Wrobel	87	Dietrich Koepke	82	Wilfried Osdowski	75	Heiko Böker	70
Arthur Peckmann	86	Helmut Kläwke	82	Rainer Schecke	75	Karl-Heinz Gellersen	70
Wolfgang Poggendorf	86	Jürgen Köslich	82	Hans Deike	75	Hartmut Hassel	70
Armin Becker	86	Hellrik Wilder	82	Alfons Lutz	75	Thomas Lange	70
Gholamali Hassunizadeh	86	Dirk Müller-Brangs	81	Willy Lüdeker	75	Peter Helmecke	70
Johann Hink	86	Jürgen Schmidt	81	Wolfgang Thormählen	75	Uwe Köhlitz	70
Tino Signori	86	Rolf Klussmann	81	Joachim Keibel	75	Siegfried Hüneck	70
Bernd Lentfer	86	Jürgen Rehder	81	Ulrich Dumstorff	75	Hermann Heil	70
Helmut Thiede	85	Hannelore Kitzig	81	Ulrich Schossau	75	Gudrun Schildgen	70
Robert Stamer	85	Hanko Bommert	81	Dieter Schacht	75	Uwe Böse	70
Adolf Sitzmann	85	Irmtraud Scheel	81	Christa Drude	75	Eckhard Vogt	70
Manfred Lahnstein	85	Gerd Wendland	81	Rainer Bendig	75	Lothar Kassing	70
Folker Seemann	85	Ingo Hocke	80	Susanne Borchers	75	Hans Philipp	70
Irene Meyer	85	Rainer Lingemann	80	Collins Nsiah-Ababio	75	Peter Weber	70
Helmut Bergmann	85	Jens-Uwe Petersen	80	Hardi Wagner	75	Thomas Ansorge	70
Wilfried Mehrkens	85	Franz Albertin	80	Rolf-Dieter Schwerdtfeger	75	Helga Ebeling	70
Bernd Hölting	84	Arnold Willemsen	80	Kunibert Hagg	75	Helmut Stein	70
Burkard Bronnbauer	84	Gerhard Hein	80	Wolfgang Harder	70	Klaus-Dieter Hochstaedter	70
Gerhard Trautmann	84	Verena Hof	80	Ralf Skorowski	70	Wolfgang Brakmann	70
Hans Stockmann	84	Gerardus Hof	80	Holger Kück	70	Guenter Orthey	70
Dieter Schmidt	84	Heinrich Daniels Jr.	80	Adolf Hachmeyer	70	Peter Arras	70
Karl-Heinz Hochmuth	84	Eckhard Räder	80	Reiner Gayk	70	Uwe Harfenstein	70
Karl Haehrich	84	Wolfgang Nowacki	80	Siegfried Neumann	70	Helmut Kohlmann	70
Georg Latza	84	Heinz-Werner Becker	80	Gerald Möhlke	70	Hans-Henning Arp	70
Johann Kranki	83	Christl Spahn	80	Armin Koch	70	Reinhard Koch	70
Lieselotte Roy	83	Siegfried Heins	80	Klaus Rose	70	Jürgen Weida	70
Diether Heidorn	83	Christa-Maria Schröder	80	Helmut Jäger	70		

DER HSV IM SEPTEMBER 1982 Nach 28 Minuten kam für Horst das Ende

Endlich, der erste Heimsieg in der Bundesliga war unter Dach und Fach. Nur 18.000 Zuschauer fanden nach den zwei Unentschieden gegen Nürnberg und Bremen den Weg ins Volksparkstadion. Aber die treuen Fans wurden mit einem klaren 4:0-Sieg belohnt. KSC-Trainer Franz meinte nach dem Spiel: „Wir hatten uns in Hamburg ohnehin nichts ausgerechnet, sodass ich über diese Niederlage eigentlich gar nicht böse sein kann. Bereits in der 10. Minute brachte Jürgen Milewski den HSV mit 1:0 in Führung, die in der 31. von Lars Bastrup auf 2:0 erhöht wurde. Drei Minuten zuvor das Riesenpech für Horst Hrubesch: Der Mittelstürmer zog sich bei einem Zweikampf eine schwere Verletzung am

Schienbein zu, die für ihn für die nächsten Spiele wohl eine Zwangspause bedeutet. Für Hrubesch war Lars Bastrup gekommen. Fünf Minuten nach dem 2:0 durch Bastrup dann die Vorentscheidung durch Holger Hieronymus, der an Wimmer vorbei zum 3:0 ins Netz traf. Elf Minuten vor dem Ende erzielte schließlich Thomas von Heesen mit einem feinen Kopfball den 4:0-Endstand. Ernst Happel: „Es ist zwar noch nicht alles Gold, was da glänzte, aber wir sind ganz bestimmt auf dem richtigen Wege.“ ♦

GRAND ELYSEE HAMBURG



MIT STIL UND Schwung INS NEUE JAHR

SILVESTER IM GRAND ELYSEE HAMBURG



Knallende Sektkorken, fein perlender Champagner, Live-Musik oder rhythmische Beats von angesagten DJs – begrüßen Sie bei uns das neue Jahr ausgelassen und stimmungsvoll auf dem großen Silvesterball im wunderschönen Festsaal.

Wir freuen uns auf einen unvergesslichen
Jahreswechsel mit Ihnen!

Grand Elysée Hamburg | Rothenbaumchaussee 10 | 20148 Hamburg
T 040 41 41 2-0 | info@grand-elysee.com | www.grand-elysee.com

MEHR INFOS



IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Hamburgischen Pressegesetzes, des Telemediengesetzes und des Medienstaatsvertrages.

Stand: 25. Oktober 2022

Hamburger Sport-Verein e.V.:

Vereinsfarben Blau-Weiß-Schwarz

Mitgliederzahl 90.223

Stadion Volksparkstadion

Sportarten Badminton, Baseball/Softball, Basketball, Beachsoccer, Beachtennis, Bowling, Boxen, Cheerleading, Dart, Disc Golf, Eishockey, Eis- und Rollsport, eSports, Fußball, Futsal, Gesundheitssport, Golf, Handball, Hockey, Jederfrau/-mann, Leichtathletik, Reitsport, Rollstuhlsport, Rugby, Schwimmen, Skat, Sport für Kinder, Tanzsport Hamburg, Tanzsport Norderstedt, Tennis, Tischfußball, Tischtennis, Triathlon, Volleyball

HSV-Geschäftsstelle

Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887

HSV-Arenastore Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, Mo.-So. 10.00 - 16.00 Uhr, bei Heimspielen abweichend

HSV-Fußballjugend-Geschäftsstelle Ulzburger Straße 94, 22850 Norderstedt.

Vertrauenspersonen Sonja Klünder, Undine von Loßberg

HSV-Amateursport TEL 49. 40. 41 55 - 1600. MAIL sport@hsv.de

Präsidium Marcell Jansen (Präsident), Bernd Wehmeyer (Vizepräsident), Michael Papenfuß (Vizepräsident und Schatzmeister)

Besonderer Vertreter (§ 30 BGB) Kumar Tschana

Beirat Mike Schwerdtfeger (Vorsitzender), Patrick Ehlers (stellv. Vorsitzender), Kai Esselsgroth, Paul-Günter Benthien

Ehrenrat Kai Esselsgroth (Vorsitzender), Björn Frese, Engelbert Wichelhausen (stellv. Vorsitzende), Walter Koninski, Dr. Andreas Peters

Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder/Supporters Club Sven Freese (Abteilungsleiter), Christian Bieberstein (stellv. Abteilungsleiter), Kimberly Barcelona, Pascal Hargens, Simon Philipps

Amateurvorstand Ronny Bolzendahl (1. Vorsitzender), Alexander Eckball (2. Vorsitzender), Simon Krause-Solberg (Kassenwart), Frank Schaub (Sportwart), Arved Lattekamp (Jugendwart), Fynn Oke Martens (stellv. Jugendwart)

Gemeinschaft der Senioren/Seniorenrat

Heiko Frank (Vorsitzender), Brigitte Babel, Eckart Westphalen (stellv. Vorsitzende), Karin Elster, Reinhard Stier

Rechnungsprüfer Constantin Meyn, Björn P. A. Wiese

P-H-S: Jan Bartels (Vorsitzender), Uwe Wolf (stellv. Vorsitzender), Oliver Voigt

Facebook /hsvev Facebook /supportersclub

Instagram /hsv_ev Instagram /hsv_sc

Twitter /hsv_ev Twitter /hsv_sc

Verleger HSV Fußball AG,

Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 040 4155-1887,

FAX 040 4155-1234, MAIL info@hsv.de

Verantwortlicher Redakteur (V.i.S.d.P.) Christian Pletz (Direktor Medien und Kommunikation); Anschrift: siehe Verleger

Beteiligte Redakteure Thomas Huesmann, Marco Anspreiks, Judith Zacharias, Lutz Kramer; Anschrift: siehe Verleger

Ein besonderer Dank gebührt Broder-Jürgen Trede, der mit seinen Fotos, seiner Datenbank und ganz viel Recherche und Liebe zum Detail entscheidend zu dieser Uwe-Seeler-Sonderausgabe beigetragen hat.

Textbeiträge Felix Rehr, Tarek Abdalla, Marcel Bothe, Vereinsabteilungen

Heftgestaltung DNGL Media GbR

Fotos Witters GmbH Sportfotografie, Agentur FREITAG,

Michael Schwarz, Matthias Scharf

Druck Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG, Venloer Str. 1271, 50829 Köln

Verantwortlich für den Anzeigenteil Johannes Haupt, Senior Director Team HSV, c/o SPORTFIVE Germany GmbH, Sylvesterallee 2, 22525 Hamburg

HSV Fußball AG:

Vertretungsberechtigte Zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder zwei Prokuristen gemeinsam

Vorstand Jonas Boldt

Prokuristen Cornelius Göbel, Marleen Groß, Dr. Eric Huwer, Daniel Nolte, Marieke Patyna, Dr. Philipp Winter

Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg: HRB 47576

UST-Id-Nr. DE118717273

Pressesprecher Philipp Langer

Fußball Bundesliga Tim Walter (Trainer), Julian Hübner, Merlin Polzin, Filip Tapalovic (Co-Trainer), Sven Höh (Torwart-Trainer), Daniel Müssig, Sebastian Capel (Athletik-Trainer), Bernd Wehmeyer (Club-Manager), Lennart Coerdts (Team-Manager), PD Dr. Götz Welsch (Leitender Mannschaftsarzt), Dr. Wolfgang Schillings (Mannschaftsarzt), Mario Reicherz, Andreas Thum, Zacharias Flore, Christian Tambach (Physiotherapeuten)

Fanbeauftragte Nicole Fister, Cornelius Göbel, Andreas Witt, Dr. André Fischer, Lukas Rind, Dirk Mansen, Nadine Arahavelias

Vertrauenspersonen Oliver Spincke

Inklusionsbeauftragte Fanny Boyn

Datenschutzbeauftragter Dr. Nils Haag

MAIL datenschutzbeauftragter@hsv.de

Social-Media-Kanäle

Twitter /hsv

Facebook /hsv

Instagram /hamburgersv

Instagram /hsv

Instagram /officialhamburgersv

Instagram /hamburgersv

Instagram /hsv_official

Die HSVlive ist das offizielle Magazin des HSV. Es gilt die Anzeigenpreisliste der Saison 2022/23. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verleger keine Haftung. Eine Rücksendung kann nicht garantiert werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlegers. Für HSV-Mitglieder ist der Bezugspreis des Magazins im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Das Copyright für Gestaltung, Logos und Inhalte liegt ausschließlich bei der HSV Fußball AG

Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird in diesem Magazin auf die explizite Nennung aller Geschlechtsformen verzichtet. Begriffe wie z.B. „Zuschauer“ und „Teilnehmer“ sind geschlechtsneutral aufzufassen.

MEHR WM GEHT NICHT!

Nur bei MagentaTV gibt's alle Spiele der FIFA WM 2022 live

✓ Davon **16 Partien exklusiv**

✓ Zuhause in **UHD** genießen

✓ Streaming von **unterwegs**



MagentaTV Smart

**6 MONATE
OHNE AUFPREIS***

Danach nur 10 €* mtl.

Mehr Infos unter:



telekom.de/fussball-wm



Erleben,
was verbindet.

* Aktion gilt bis 31.01.2023. MagentaTV Smart unabhängig vom Internetanbieter kostet in den ersten 6 Monaten 0 €/Monat, danach 10 €/Monat, Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Voraussetzung für die Nutzung ist eine bestehende Internetverbindung. 1 UHD-Stream erfordert die Nutzung von MagentaTV One oder MagentaTV Stick sowie eine Downloadgeschwindigkeit von mind. 35 MBit/s. Für die Internetverbindung gelten die Bedingungen des jeweiligen Internetanbieters. In Verbindung mit einem MagentaZuhause Tarif kostet MagentaTV Smart ebenfalls die ersten 6 Monate 0 €, danach 10 €/Monat, zzgl. TV-Box MagentaTV One im Endgeräte-Service-Paket: bei Buchung bis 29.11.2022 für 12 Monate 0 €, danach 5 €/Monat. MagentaZuhause kostet in den ersten 6 Monaten 19,95 €/Monat, danach ab 39,95 €/Monat. Einmaliger Bereitstellungspreis für neuen Telefonanschluss 69,95 €. Bei Miete eines Routers im Endgeräte-Service-Paket (ab 6,95 €/Monat) erfolgt eine Router-Gutschrift i. H. v. 100 €. Diese Aktion ist befristet bis 24.10.2022, danach beträgt die Gutschrift 70 €. Mindestvertragslaufzeit für den Tarif 24 Monate, für Hardware jeweils 12 Monate. Hardware zzgl. Versandkosten in Höhe von 6,95 €. 1 UHD-Stream funktioniert ab einer Downloadgeschwindigkeit von mind. 35 MBit/s. MagentaZuhause ist in fast allen Anschlussbereichen verfügbar. Bei Nutzung über das Mobilfunk-Datennetz erfolgt die Belastung des Datenvolumens beim jeweiligen Mobilfunk-Anbieter. Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn.



Bester
Freund

SICHER
GESCHÜTZT

HanseMerkur Tierversicherungen

Als echtes Familienmitglied und treuer Begleiter ist Ihr Hund bei der HanseMerkur in den besten Händen. Auf unseren Rundum-Gesundheitsschutz inklusive OP-Versicherung können Sie sich genauso verlassen wie auf unsere Haftpflichtversicherung – und das weltweit und bei jeder Hunderasse. Denn Hand in Hand ist HanseMerkur.



Hand in Hand ist
HanseMerkur

Stiftung
Warentest

Finanztest



Leistungs-
niveau:
Sehr hoch

Tier-OP Best

Im Test: 61 OP-
Versicherungen
für Hunde

Ausgabe 09/2021
www.test.de

21JE02